

SCHLUSSBERICHT DES KLASSEN-RATES

5A FM

Schuljahr 2022/23

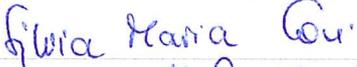
Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing
mit Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

Abschlussprüfung 2022/23

Der Klassenbericht wird am 26.04.2023 stimmeneinheitlich vom Klassenrat genehmigt.

Der vorliegende Bericht des Klassenrats wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht und den Prüflingen ausgehändigt.

Er wird an die Schülervorteiler*innen zwecks Gegenzeichnung bzw. Stellungnahme im Namen der Klasse weitergeleitet.

Gostner Christine	
Steiner Carmen	
Covi Silvia Maria	
Palloszi Elisabeth	
Pfitscher Andreas	
Stadler Christian	
Stimpfl Birgit	
Höller Benjamin	
Grüner Marialuise	
Plank Astrid	

Schülervorteiler*innen

Schmalzl Susanne

Obkircher Kathrin



Der Schuldirektor

Piero Di Benedetto

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Die Schülervorteiler*innen bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass der vorliegende Bericht des Klassenrates dem effektiv durchgeführten Unterricht und durchgeführten Tätigkeiten entspricht.

Inhalt

Teil A

1. Leitbild der Schule
2. Schulprofil
3. Fächer- und Stundentafel
4. Mitglieder des Klassenrates
5. Liste der Kandidaten*innen
6. Didaktische Kontinuität (3.-5. Klasse)
7. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft
8. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden (auch für eventuelle Phasen des Fernunterrichts der gesamten Klasse bzw. einzelner Schüler*innen)
9. Inklusion, Individualisierung und Differenzierung
10. CLIL (falls durchgeführt)
11. Fächerübergreifender Unterricht; Arbeit mit Impulsmaterialien
12. Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege übergreifende Kompetenzen und Orientierung“
13. Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“
14. Besondere Projekte
15. Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen
16. Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung
17. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen
18. Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten
19. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterial usw.)
20. Bewertung: allgemeine Bewertungskriterien
21. Kriterien für die Schlussbewertung
22. Kriterien für die Verhaltensnote
23. Kriterien für die Zuweisung des Schulguthabens

Teil B

Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern

TEIL A

1. LEITBILD DER SCHULE

VISION

Wir sind das Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik im Burggrafnamt

MISSION

Die Wirtschaftsfachoberschule (WFO) „Franz Kafka“ Meran ist **die Wirtschaftsschule im Burggrafnamt** mit den Schwerpunkten „**Verwaltung, Finanzwesen und Marketing**“ und „**Wirtschaftsinformatik**“. Innovation und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind uns wichtige Anliegen. „Entrepreneurship-Erziehung“ als Unterrichtsprinzip fördert bei unseren Schülern*innen die Übernahme von Verantwortung für die eigene Zukunft, selbständiges Handeln und unternehmerisches Denken. Dabei leiten uns der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen und das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Wir bieten...

- ...eine fundierte Allgemeinbildung mit fächerübergreifender Schwerpunktsetzung in den Bereichen Wirtschaft und Sprachen sowie eine umfassende Ausbildung in Mathematik, Rechtskunde und Volkswirtschaft.
- ...eine praxisorientierte wirtschaftliche Ausbildung mit Übungsfirma, Betriebspraktika im In- und Ausland, Unternehmenserkundungen und Vorbereitung auf den Einstieg in das Wirtschaftsleben.
- ...eine anwendungsorientierte Informatikausbildung in Smartklassen mit Hinblick auf den Erwerb von Problemlösekompetenz.
- ...attraktive Zusatzangebote, die der Vielseitigkeit unser Schüler*innen Rechnung tragen.

Damit schaffen wir für unsere Absolventen*innen die besten Voraussetzungen für:

- den direkten Einstieg in die vielfältige Berufswelt,
- ein **weiterführendes Studium** an Universität und Fachhochschule,
- die Gründung und Führung von Unternehmen.

Wir legen Wert auf ein Arbeitsklima, in dem gegenseitige Wertschätzung, Freude an der Leistungserbringung, Anerkennung von Kompetenzen, Selbständigkeit und Mündigkeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Wir tragen das Prinzip Inklusion mit und schaffen Raum für individuelle Lernwege. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft nehmen gemeinsam Verantwortung wahr und gestalten unser Schulleben aktiv mit. Die gegenseitige Unterstützung und Beratung sowie die schulinterne und externe Evaluation sind Grundlage für Qualitätssicherung und damit Schulentwicklung.

LEITZIELE

1. Unser*e Absolvent*in verfügt über eine sehr gute Allgemeinbildung und eine exzellente, zukunftsfähige fachspezifische Ausbildung im Hinblick auf eine gute Beschäftigungsmöglichkeit und Studierfähigkeit.
 - a. Wir sichern systematisch Unterrichts- und Schulqualität.
 - b. Wir unterstützen Schüler*innen gezielt bei ihrer persönlichen und beruflichen Orientierung.
2. Leistung ist an unserer Schule wichtig und Begabungen werden gezielt und systematisch gefördert.
3. Wir sind eine inklusive Schule und sehen Vielfalt als Reichtum.
4. Wir fördern Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit der Schüler*innen im Sinne der Entrepreneurship Education.
5. Wirtschafts- und Gesellschaftskompetenz sind an unserer Schule gebunden an die Vermittlung grundlegender Werte: Wir vermitteln politisches und unternehmerisches Handeln nach den

Grundsätzen des Respekts und der Verantwortung gegenüber dem Menschen, der Natur und künftigen Generationen.

6. Wirtschaftsinformatik: Die Anforderungen der Wirtschaft bewegen sich immer mehr hin zu dynamischen Prozessabläufen. Dem wollen wir in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“ stärker Rechnung tragen und im Fach Informatik enger mit den Schwerpunktfächern BWL, VWL und Mathematik zusammenarbeiten. Themen werden als dynamische Prozesse betrachtet und verarbeitet, der Austausch zwischen Schule und Wirtschaft wird gestärkt.
7. Wir fördern Sprachen in besonderem Maße im Sinne der funktionalen Mehrsprachigkeit, basierend auf einem systematischen, integrierten Konzept.
8. Wir vermitteln systematisch Informations-, Methoden- und Medienkompetenz, basierend auf einem integrierten Konzept unter Anwendung innovativer Technologien.
9. Wir fördern Freizeit- und Leistungssport und ermöglichen die Vereinbarkeit dieser Tätigkeiten mit dem Schulbesuch.
10. Wir pflegen einen regen Austausch mit der Wirtschaft und Institutionen und arbeiten auf verschiedenen Ebenen zusammen.
11. Wir gestalten ein motivierendes und konstruktives Arbeits- und Kommunikationsklima mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und legen Wert auf gute Umgangsformen.

2. SCHULPROFIL

Die Absolventen*innen des Schwerpunktes „Finanzen und Marketing“ erwerben im Laufe ihrer Schulkarriere eine umfassende Allgemeinbildung, gute Sprachenkenntnisse und sehr gute Wirtschaftskompetenzen. Zudem werden das vernetzte Denkvermögen und die Fähigkeit, Probleme praktisch zu lösen, eingeübt.

Die Kompetenzen im Einzelnen sind:

- Systemzusammenhänge im betriebswirtschaftlichen Bereich erkennen
- Verwaltungstätigkeiten und -abläufe organisieren
- Die wichtigsten Bestimmungen des Öffentlichen Rechts und des Privatrechts überblicken und anwenden
- Grundlegende Zusammenhänge in der Volkswirtschaft erkennen
- Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivität auf Gesellschaft und Umwelt verstehen und beurteilen
- Die Vernetzung von Märkten und die Auswirkungen der Globalisierung verstehen
- Gängige Anwendungssoftware professionell einsetzen
- Sich in der Muttersprache, der Zweit- und Fremdsprache korrekt und flüssig ausdrücken
- Komplexe Sachverhalte analysieren
- Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten bieten
- Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit entwickeln

Im praxisnahen Unterricht in der Übungsfirma der 4. Klasse und in den Betriebspraktika im In- und Ausland erwerben die Schüler*innen die erforderlichen Schlüsselqualifikationen für ihren zukünftigen Tätigkeitsbereich. Die „Entrepreneurship-Erziehung“ und das Training für den Berufseinstieg runden die Ausbildung unserer Absolventen*innen ab.

Arbeitsfelder

Die Absolventen*innen sind fähig, in einem Unternehmen in den Bereichen Verwaltung, Rechnungswesen, Marketing, Planung, Kontrolle und Unternehmensführung verantwortungsvolle Tätigkeiten zu übernehmen. Zudem sind sie in der Lage, ein Unternehmen zu gründen oder weiterzuführen.

3. FÄCHER- UND STUNDENTAFEL

DER FACHRICHTUNG VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Unterrichtsfächer	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	3	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	3	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	4
Recht und Wirtschaft	4	--	--	--	--
Rechtskunde	--	--	3	2	3
Volkswirtschaft	--	--	2	3	3
Biologie und Erdwissenschaften	2	2	--	--	--
Physik und Chemie	2	3	--	--	--
Geografie	3	2	--	--	--
Wirtschaftsgeographie	--	--	2	2	--
Betriebswirtschaft	--	4	7	9	8
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2	2	2	1
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifendes Lernangebot	1	1	1	1	1
INSGESAMT	35	35	36	36	36

4. MITGLIEDER DES KLASSENRAATES

Religion	Gostner Christine
Italienisch	Covi Silvia Maria
Deutsch	Steiner Carmen
Geschichte	Steiner Carmen
Englisch	Pallozzi Elisabeth
Mathematik	Pfitscher Andreas
Rechtskunde	Stadler Christian
Volkswirtschaft	Stadler Christian
Betriebswirtschaftslehre	Stimpfl Birgit
Informations- und Kommunikationstechnologien	Höller Benjamin
Bewegung und Sport	Grüner Marialuise
Inklusion	Plank Astrid

5. LISTE DER KANDIDATEN*INNEN

	Nachname	Vorname	Herkunftsort
1.	Consoli	Christian	Meran
2.	Cufta	Ismailj	Meran
3.	Gligorova	Keti	Meran
4.	Gruber	Irma	Ulten/St. Walburg
5.	Halilovic	Adnan	Latsch
6.	Hofer	Theo	St. Leonhard
7.	Kerschbamer	Priska	Unsere Ib. F.i.Walde-St. Felix
8.	Knapp	Lisa	Algund
9.	Ladstätter	Patrick	Nals
10.	Loguercio	Laura	Lana
11.	Mitterhofer	David	Meran
12.	Muraro	Linda	Lana
13.	Obkircher	Kathrin	Marling
14.	Schmalzl	Susanne	Marling
15.	Schnitzer	Laura	Tscherms
16.	Tappeiner	Josef	Kastelbell-Tschars
17.	Zeni	Julia	Tisens

6. DIDAKTISCHE KONTINUITÄT (3.-5. KLASSE)

Die didaktische Kontinuität im Triennium war in den Fächern Italienisch (Prof. Covi), Englisch (Prof. Pallozzi), Mathematik (Prof. Pfitscher), Betriebswirtschaft (Prof. Stimpfl), Sport (Prof. Grüner), Religion (Prof. Gostner) und Integration (Prof. Plank) gegeben.

Die Fächer Deutsch (Prof. Egger) und Geschichte (Prof. Egger) wurden in der vierten Klasse neu besetzt (Prof. Steiner und Prof. Unterholzner). Das Fach Geschichte wurde dann auch in der fünften Klasse von Prof. Steiner übernommen.

Einen weiteren Wechsel gab es auch im Fach IKT, wo Prof. Höller die Klasse von Prof. Gritsch in der vierten Klasse übernahm und bis ins Abschlussjahr unterrichtete.

Am meisten Wechsel gab es im Fach Rechtskunde/VWL: Im Schuljahr 2020/2021 unterrichtete Prof. Stadler die Klasse im 1. Semester, im 2. Semester dann von Prof. Mair und Pirhofer. Im Schuljahr 2021/22 wurde die Klasse im 1. Semester von Prof. Stadler unterrichtet, dann von Prof. Huber und ab April wieder von Prof. Stadler. Im heurigen Schuljahr wurde das Fach immer von Prof. Stadler unterrichtet.

7. ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DER KLASSENGEMEINSCHAFT

Der schulische Werdegang der Klasse im Triennium war stark durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Trotz erschwerten Umständen haben sich die Schüler*innen zu einer guten Klassengemeinschaft zusammengefunden. Aktuell setzt sich die Klasse aus 10 Schülerinnen und 7 Schülern zusammen. 4 Schüler*innen stammen aus Meran, alle anderen wohnen in der näheren und weiteren Umgebung von Meran und pendeln täglich zur Schule.

Die Klasse besteht in dieser Zusammensetzung seit der dritten Klasse. Drei Schüler*innen wurden in die 4. Klasse nicht versetzt und 2 Schüler*innen wechselten an eine andere Schule. In der vierten Klasse hat ein Schüler die Schule im zweiten Semester abgebrochen und ein Schüler konnte das Schuljahr nicht bestehen.

Größtenteils waren die Schüler*innen sehr verlässlich und arbeiteten fleißig, motiviert und eigenständig mit. Vereinbarungen wurden stets ernst genommen und verantwortungsbewusst eingehalten. Mehrere Schüler*innen zeigten auch großes Engagement bei schulbegleitenden Aktivitäten und bereicherten die Schule mit ihrer Kreativität. Lobenswert ist auch das stets höfliche und freundliche Verhalten der Schüler*innen den Professoren, dem Direktor und dem gesamten Schulpersonal gegenüber.

Was die Sachkompetenz betrifft, ist fächer- wie auch schülerbezogen eine Differenzierung notwendig. Einige eigneten sich Lerninhalte leicht an und waren auch in der Lage, vertiefte Inhalte sprachlich korrekt und in Zusammenhängen wiederzugeben sowie aktuelle Bezüge herzustellen und selbstständig zu arbeiten. Die Leistungen einiger dieser Schüler*innen liegen sogar im höchsten Bereich. Andere zeigten sich eher zurückhaltend und brachten selten eigene Beiträge ohne Forderung und ließen eine zufriedenstellende Sachkompetenz erkennen. Eine dritte Gruppe zeigte sich sehr lernwillig, tat sich aber trotz aller Bemühung schwer, Gelerntes selbstständig wiederzugeben (siehe dazu den jeweiligen Schlussbericht der einzelnen Fachlehrer).

8. UNTERRICHTSORGANISATION UND UNTERRICHTSMETHODEN (AUCH FÜR EVENTUELLE PHASEN DES FERNUNTERRICHTS DER GESAMTEN KLASSE BZW. EINZELNER SCHÜLER*INNEN)

Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie haben sowohl die Lehrpersonen als auch die Schüler*innen vor großen Herausforderungen gesetzt. In der dritten Schulstufe wurde die Klasse geteilt, wobei sich abwechselnd eine Hälfte der Schüler*innen in Präsenz, und die andere Hälfte im Fernunterricht befand.

Zeitweise befand sich die gesamte Klasse im Fernunterricht. Um einen zielführenden Hybrid- bzw. Fernunterricht gewährleisten zu können, sind folgende digitale Plattformen zum Einsatz gekommen:

- Das Digitale Register als Hauptplattform der Kommunikation
- MS Teams für Videokonferenzen

- Weitere Nebenplattformen wie zusätzliche Office 365 Produkte und Moodle

Diese Klassenteilung und die neuen digitalen Unterrichtsmethoden belasteten die Schüler*innen in unterschiedlichem Maße. Vor allem vermissten die Schüler*innen den Kontakt zu den Mitschülern*innen und die gemeinsamen Lehrausgänge und -ausflüge.

Im Schuljahr 2021/22 fand der Unterricht dann wieder vollkommen in Präsenz statt und die Klasse besuchte als geschlossene Gruppe den Unterricht. Hin und wieder kam die Form des Hybridunterrichts jedoch erneut zum Einsatz: einzelne Schüler*innen, welche von Quarantänemaßnahmen betroffen waren, wurden per Videokonferenz zum Unterricht dazugeschaltet, oder erhielten Arbeitsaufträge.

Das heurige Schuljahr wurde wieder vollkommen in Präsenz abgewickelt, es kam kein Hybridunterricht mehr vor.

Um die in den Rahmenrichtlinien und im Schulcurriculum festgelegten Kompetenzen zu erreichen, setzten die Lehrpersonen vielfältige zielführende Lehrmethoden ein. Neben den herkömmlichen Schüler*innen aktivierenden Methoden und forschendem Lernen, wurden auch neuerworbene Methoden des digitalen Unterrichts weiterhin eingesetzt.

Jede Lehrperson verfügt je nach fachspezifischen Bedürfnissen eine eigenes Methodenrepertoires, welches aus den einzelnen Fachprogrammen zu entnehmen ist.

9. INKLUSION, INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG

Für Schüler*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen wurden in dieser Klasse Individualisierungsmaßnahmen seitens der einzelnen Fachlehrpersonen festgelegt. Weitere Informationen finden sich im individuellen Schlussbericht der Schüler*innen. Ein eigener Bericht wird der Kommission vorgelegt.

10. CLIL (FALLS DURCHGEFÜHRT)

In der 4. und teilweise in der 5. Klasse wurden im Fach BWL einige Kapitel auf Italienisch durchgeführt. Es gab eine mehrsprachige Unterrichtseinheit zur Bilanzanalyse (deutsch/englisch)

In der 5. Klasse wurde ab Mitte April eine Geschichtsstunde in der Woche in englischer Sprache gehalten. Inhalt der Stunden war die Zeit des Kalten Krieges (siehe auch Geschichtsprogramm)

11. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT; ARBEIT MIT IMPULSMATERIALIEN

Planungen und effektiv durchgeführter Unterricht laut Dreijahresplan C2

THEMA	ZIELE	FÄCHER	LEHRPERSON	INHALTE	METHODE(N)
BILANZANALYSE	1,8,1 1	BWL Englisch	Stimpfl Pallozzi	Bilanzanalyse/Analyse von Südtiroler Betrieben, Erstellung von Diagrammen, Beschreibung der Diagramme in Englisch (Aufbau des diesbezüglichen Wortschatzes)	Mehrsprachige Einheit Vorträge der Schüler*innen

STEUERN	1,8,1 1	BWL Rechtswunde	Stimpfl B. Stadler C.	Einkommenssteuerun g der Kapitalgesellschaften	Lehrervortrag
GEMEINWOHLBILAN Z "ECONOMIA DI COMUNIONE" LAUT CHIARA LUBICH	1,8,1 1	BWL Englisch Italienisch	Stimpfl B. Pallozzi E. Covi	Analyse der Gemeinwohbilanz von Salewa und Patagonia Voraussetzungen, Grundprinzipien, Säulen, positive Auswirkungen, Ziele und Perspektiven der "Economia di Comunione" anhand von konkreten Beispielen (Firmen auf der ganzen Welt, die laut der Prinzipien der "Economia di Comunione" arbeiten) ; Corporate Social Responsibility	Mehrsprachige Einheit Vorträge der Schüler*innen Einführung durch eine PP- Präsentation Internetrecherchen PP-Präsentationen betreffend verschiedene Firmen der "Economia di Comunione", Textarbeit
KOSTENRECHNUNG	1	BWL Mathematik	Stimpfl B. Pfitscher A.	Kosten- Preistheorie; Break-Even-Point Analyse	Lehrervortrag
GINO STRADA UND DIE ONG EMERGENCY, NGOS	1,8	Italienisch Englisch	Covi Pallozzi	Gino Strada (Biographie), Emergency, Auszüge aus dem Buch "Pappagalli verdi – Cronache di un chirurgo di guerra" und aus dem Buch "Una persona alla volta" - Gino Strada; NGOs against violations of human rights	Frontalunterricht, Lektüre im Plenum, Internetrecherchen, Einzel- und Partnerarbeit, Diskussionen
DER 1. WELTKRIEG	1, 8	Italienisch Deutsch Geschichte	Covi Steiner Steiner	Der 1. Weltkrieg in Italien (historischer und kultureller Hintergrund): der "Futurismo" mit Filippo Tommaso Marinetti ("Il Manifesto dei Futuristi") im Vergleich zum "Ermetismo" mit Giuseppe Ungaretti ("Veglia", "San Martino del Carso" und "Soldati"); das Weihnachtswunder	Einführung durch eine PP- Präsentation, Frontalunterricht, Lektüre im Plenum, Einzel- und Partnerarbeit, Diskussionen; Lehrausflug nach Rovereto

				<p>von 1914; ausgewählte Zeugnisaussagen aus dem 1. Weltkrieg (aus "La guerra dei nostri nonni" - Aldo Cazzullo); Remarque "Im Westen nichts Neues"; Jünger "In Stahlgewittern"</p>
DIE JUDENVERFOLGUNG	1, 8	Italienisch Geschichte Englisch	Covi Steiner Pallozzi	<p>Die Judenverfolgung in der Geschichte, in der Gesetzgebung und in der Literatur Italiens ("Il giardino dei Finzi- Contini" - Giorgio Bassani); "The Pianist"; "Sansibar oder der letzte Grund" Andersch;</p> <p>Frontalunterricht, Lektüre im Plenum, Einzel- und Partnerarbeit, Diskussionen, Referat; Film (ausgewählte Auszüge): Lehrausflug; Film in engl. Originalsprache</p>
DIE SHOAH UND DER TAG DES GEDENKENS	1, 8	Italienisch Geschichte	Covi Steiner	<p>Die Shoah, der Tag des Gedenkens in Italien (Gesetz Nr. 211, 20. Juli 2000), Primo Levi - "Se questo è un uomo", Stolpersteine; "Der Vorleser" Schlink (Buchvorstellung Lisa Knapp)</p> <p>Frontalunterricht, Lektüre im Plenum, Einzel- und Partnerarbeit, Diskussionen, Video (Interview mit Gunter Demnig), historischer Spaziergang in der Altstadt Meran; evtl. Besuch der Synagoge; Buchvorstellung</p>
POST WAR YEARS: 50S AND 60S IN THE USA; VIETNAM WAR	1,8	Englisch Geschichte	Pallozzi Steiner	<p>Social and historical background, youth culture and youth rebellion; Cold War ; Vietnam War Besuch des Musicals "Rocky Horror Picture Show" in Bozen;</p> <p>Frontalunterricht, Einzel- und Partnerarbeit CLIL</p>
DIE ITALIENISCHE VERFASSUNG; MENSCHENRECHTE	1,81	Rechtskund e Italienisch Englisch	Stadler Covi Pallozzi	<p>Struktur der italienischen Verfassung, Lektüre und Präsentation von verschiedenen Artikeln der italienischen Verfassung, Auszüge aus dem Essay "La Costituzione spiegata</p> <p>Frontalunterricht, Lektüre im Plenum, Einzel- und Partnerarbeit, Diskussionen</p>

LAFFERKURVE	1	Mathematik Rechtskunde	Pfitscher Stadler	a mia figlia" - Giangiulio Ambrosini; Universal Declaration of Human Rights Steuereinnahme und Steuersatz; Berechnung des Maximums	Frontalunterricht und Teamstunde
AKTUELLES POLITISCHES GESCHEHEN	1,8	Englisch Geschichte Rechtskunde	Pallozzi Steiner Stadler	Zeitgeschehen (beinahe alle zwei Wochen in Geschichte); Englisch: Queen Elizabeth, FIFA World Cup Qatar, Proteste in Iran	kurze Referate, Klassendiskussionen

12. DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“

Die Klasse 5A FM der Wirtschaftsfachoberschule „F. Kafka“ Meran hat im Bereich „übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (Ex „Tätigkeiten Schule-Arbeitswelt“) folgende Tätigkeiten absolviert:

3. Klasse im Schuljahr 2020/21

Datum	Art der Aktivität ÜKO	Kurzbeschreibung
Februar	Entrepreneurshipwoche	In dieser Woche wurde vor allem zum Thema Arbeit gearbeitet (Agenda 2030)
März	Bewerbungsworkshop	Die Geschäftsführer von "Staff and Line" haben einen Bewerbungsworkshop angeboten.
Mai	Inklusion im Leben	Raphael Donati hat einen Workshop zu diesem Thema angeboten.
März - Mai	Entrepreneurshipprojekt	Die Handelskammer hat in 5 Einheiten diesen Workshop angeboten.
März	Arbeit und Sprache Workshop	Eine Werbefrauerin hat diesen Schreibworkshop zum Thema Werbetexte angeboten.
Oktober	Simon Sparber - Unternehmensgründung	Simon Sparber hat Einblicke in die Gründung seines Unternehmens gewährt

4. Klasse im Schuljahr 2021/22

Datum	Art der Aktivität ÜKO	Kurzbeschreibung
Oktober - Mai	Übungsfirma	In der Übungsfirma wurden 3 Wochenstunden wie in einem richtigen Unternehmen gearbeitet.
17.02.2022	Workshop zur Messe Bozen	Ein Experte und Mitarbeiter hat Einblicke in die Arbeitsweise der Messe Bozen gegeben und erklärt, wie eine Messe im Allgemeinen funktioniert.
Februar	Entrepreneurshipwoche	In dieser Woche wurde vor allem zum Thema „Kartenspiel“ gearbeitet. Es wurden einige Workshops veranstaltet. Einer davon war mit David Windegger zum Thema Videobearbeitung und der andere Vortrag wurde von Lea Bortolotti gehalten, und zwar zum Thema Marketing (inklusive einer Betriebsvorstellung von Brandnamic).
30.03.2022	Betriebsbesichtigung Schweitzer	Die Klasse hat den Betrieb Schweitzer in Naturns besichtigt und in den verschiedenen Abteilungen wurden Einblicke ins Unternehmen gegeben.
31.03.2022	Betriebsbesichtigung Zeppelin	Die Klasse hat den Betrieb Zeppelin in Untermais besichtigt.
08.04.2022	Operation Daywork	An einem Tag ist die Klasse arbeiten gegangen, hat Bäume gepflanzt und das verdiente Geld an Asoremi, einem Frauenhaus in Guatemala, gespendet.
05.05.2022	Messebesuch FICO in Bologna	In Bologna besichtigte die Klasse FICO, eine Messe zu den traditionellen italienischen Lebensmitteln und Gerichten.
30.05-15.06.2022	Betriebspraktikum	Dieses wurde in verschiedenen Betrieben im Burggrafenamt absolviert.

5. Klasse im Schuljahr 2022/23

Datum	Art der Aktivität ÜKO	Kurzbeschreibung
13.09.2022	Kriegsmuseum + Besichtigung Schützengräben in Rovereto	Geführte Wanderung durch die Schützengräben am Nagià Grom; Museumsbesuch
Oktober 2022	Vorbereitung Wahlen in Aula	
14.11. 2022	Touriseum: Traumfänger Werbeplakat	Veränderungen in der Werbestrategie vom 19. auf das 20. Jahrhundert.
Dezember	Vortrag Johann Klotz über die duale Ausbildung	Business school
30.01.-10.02.2023	Praktikum	Dieses wurde in verschiedenen Betrieben im Burggrafenamt absolviert.
08.03.2023	Vortrag über Depression	“Europäischen Allianz gegen Depression” zum Thema “Zuversicht und Zukunft”
15.03.2023	Vortrag Thomas Casagrande: Südtiroler in der SS	

13. DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN BZW. BEHANDELTE THEMEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG“

Folgende Inhalte wurden im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ laut Curriculum durchgenommen:

Bereich	Fächer	Themen/Inhalte
Digitalisierung	Mathematik	Einsatz des Taschenrechners und von mathematischer Software grafische Darstellungen mit Funktionsplottern (Geogebra)
	IKT	Anwendung verschiedener Lernplattformen
	Englisch	Digitale ausfüllbare Formulare erstellen Rechercheaufgaben und Präsentationen, OneNote
	Mathematik	Lösungswege von mathematischer Software kritisch hinterfragen Chancen und Risiken von mathematischen Applikationen (bspw. Photomath)
	Englisch	Rechercheaufgaben und Präsentationen; OneNote
Mobilität	Recht	Instrumente der direkten und indirekten Demokratie (Referenden und Gesetzesinitiative)
Gesundheit	VWL	Staatsausgaben; Steuerabsetzmöglichkeiten
Nachhaltigkeit	VWL	Steuern als Lenkungsfunktion (Anreize)
	Englisch	The Agenda 2030 and Human Rights; NGOs; Corporate Social Responsibility; Microcredit (Grameen Bank Bangladesh)
	BWL	Nachhaltiges Wirtschaften, Öko,- Sozial- und Gemeinwohlbilanz
Wirtschaft und Finanzen	BWL	Finanzierungsinstrumente der Unternehmen Besteuerung des Unternehmensgewinns (Steuerbilanz)
	VWL	Steuerpolitik
	Recht	Instrumente der direkten und indirekten Demokratie (Referenden und Gesetzesinitiative)
	Recht	Gewaltenteilung, Grundrechtskatalog
	Italienisch	Struktur der italienischen Verfassung, Lektüre und Präsentation von verschiedenen Artikeln der italienischen Verfassung
	Recht	Verfassung
	Geschichte	Lokal- und Regionalgeschichte, Südtirol-Autonomiegeschichte.
	Recht	Autonomiestatute, Südtirol nach 1919; Organe des Landes
	Recht	UNO und eine andere IO und NGO
	Recht	Staats- Landes und EU- Gesetze, Gemeindeverordnungen;
	Recht	Einteilung in Rechts- Mitte und Links (geschichtlich) aktuelle Parteienlandschaft; (Totalitarismus- Radikalismus- Extremismus- Populismus)
Englisch	Aktuelle Ereignisse: Queen Elizabeth II's Death, the Role of the British Monarch, FIFA World Cup in Qatar; Protests in Iran	
	Recht	Demokratische Bedeutung der Meinungsfreiheit, Möglichkeiten der Einschränkung
	Recht	Instrumente der direkten und indirekten Demokratie (Partizipation und Mitbestimmung)
Kultur- bewusstsein	Deutsch	Verantwortungsbewusster Umgang mit literarischen Texten sowie Sach- und Medientexten
	Geschichte	Die Schüler/innen können sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen (z.B. Südtiroler Geschichte des 20. Jhd.s)
	Englisch	Financial Accounts mehrsprachig; Microcredit

Persönlichkeit und Soziales	Italienisch	Das eigene Lernen selbstständig planen und organisieren und Ausdauer beweisen
	Deutsch	Soziale Ungerechtigkeit im 19. und 20. Jh. in der Literatur: G. Hauptmann "Die Weber", Sepp Mall "Wundränder"
	BWL	Bildungswege Übergreifende Kompetenzen (Betriebspraktikum, Betriebserkundungen, Vorträge von externen Referenten, Projektarbeit) Ausbildungs- und Studienorientierung

14. BESONDERE PROJEKTE

15. MASSNAHMEN ZUM AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN

Am Mittwochnachmittag stehen das ganze Schuljahr über in verschiedenen Fächern Lehrpersonen zur Verfügung, die den Schüler*innen die Möglichkeit geben, Fachinhalte zu vertiefen, aufzuholen, zu üben. Der Zugang zum Angebot ist frei, es wird in den Kursen auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler*innen eingegangen. Folgende Fächer bieten Kurse an: Mathematik, Betriebswirtschaftslehre, Englisch, Italienisch, Informatik, Deutsch. In anderen Fächern können fallweise Übungsangebote zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen abgesprochen werden.

16. MASSNAHMEN ZUR BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG

- WFO Stammtisch (für interessierte Schüler*innen)
- Debating mit Nick Allen (für interessierte Schüler*innen)
- Eine ausgewählte Schüler*innengruppe arbeitet in der Präsentationsgruppe mit (3./4./5. Klasse)
- Arbeit in der Social Media Gruppe
- Videowettbewerb der Handelskammer
- Ausgewählte Schüler*innen nehmen am "Känguru der Mathematik" teil
- Tutorengruppe (2 Schüler*innen)

17. UNTERRICHTSBEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN

Vienna's English Theatre "On the Brink"	Aula WFO	26.10.2022
1. Weltkrieg in Tirol	Rovereto	13.09.2022
Konzentrationslager des NS-Regimes	Dachau	1. Juni 2023
Stadtrundgang Bozen zur Geschichte und Architektur des Faschismus in Südtirol	Bozen	17.05.2023
Theaterbesuch "Rocky Horror Picture Show"	Bozen	17.05.2023
Kinobesuch "Rabiye Kurnaz vs. George W. Bush"	Aula Magna	24.03.2023
Traumfänger Werbeplakat	Touriseum	14.11.2022
Eislaufen, Schwimmen	Meranarena	

Der Nahostkonflikt: Geschichte und Gegenwart	Eurac	21.04.2023
Betriebserkundung	Fructus	Juni 2023
Maturareise	Barcelona	08.-12. Mai
Historischer Spaziergang auf den Spuren der Stolpersteine in Meran	Meran - Altstadt	06. oder 08.06.2023

18. WAHLANGEBOTE UND AUSSERCURRICULARE TÄTIGKEITEN

- Vorbereitung auf das Cambridge First Certificate of English
- Vorbereitung auf die Sprachprüfung PLIDA und die Zweitsprachenprüfung in Italienisch (einige Schüler*innen)

19. VORBEREITUNGSARBEITEN AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG (PROBEARBEITEN, PRÜFUNGSSIMULATIONEN, ARBEIT MIT IMPULSMATERIAL USW.)

Die Schüler*innen erhalten verschiedene Impulsmaterialien, an denen sie in den einzelnen Fächern den Einstieg in das mündliche Prüfungsgespräch üben können.

Geplante Prüfungssimulationen:

04.05.2023 Simulation der ersten schriftlichen Arbeit

05.05.2023 Simulation der zweiten schriftlichen Arbeit

Die Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs findet Anfang Juni statt.

20. BEWERTUNG: ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG

Die Bewertung der Schüler*innen erfolgt auf der Grundlage folgender Rechtsquellen:

- KD Nr. 653/1925 Art. 78
- LG 12/2000: Art.6
- BLR vom 21.07.2003, Nr. 2523 Schüler*innencharta
- DPR Nr. 122 vom 22.06.2009
- LG vom 24. September 2010, Nr. 11
- BLR vom 4. Juli 2011, Nr. 1020
- Schulordnung
- Disziplinarmaßnahmen
- M.D. Nr. 90, 21.5.2001
- LG Nr.1 vom 26. Januar 2015

GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHRES ALS VORAUSSETZUNG FÜR DIE SCHLUSSBEWERTUNG

Laut Gesetz ist das Schuljahr bei einer Anwesenheit von mindestens 75% des individuellen Schüler*innen-Curriculums gültig.

Der Klassenrat kann als absolute Ausnahme von der Anwesenheitspflicht von 75% absehen. Folgende Abwesenheiten können unberücksichtigt bleiben:

- Jener Teil der Abwesenheiten, der im Voraus wegen sportlicher oder musikalischer Tätigkeiten entschuldigt wurde.
- Jener Teil der Abwesenheiten, der aufgrund einer schweren Krankheit angehäuft wurde. (dokumentiert durch Facharzt oder Krankenhaus).
- Jener Teil der Abwesenheiten, der aufgrund eines dokumentierten Sonderfalles eintreten kann.
- Mutterschaft
- In jedem Fall muss der*die Schüler*in eine ausreichende und zeitlich ausgewogen verteilte Anzahl von Bewertungselementen aufweisen.

LEISTUNGSKONTROLLEN UND DEREN BEWERTUNG

Ausgangspunkt für die Bewertung der Schüler*innen ist das Schulcurriculum.

Die Lehrpersonen nehmen eine ausreichende und zeitlich ausgewogen verteilte Anzahl von Leistungserhebungen vor. Die Bewertungen derselben müssen mit den Schülern*innen besprochen werden. Um Anhäufungen von schriftlichen Leistungserhebungen zu vermeiden, vermerken die Lehrpersonen diese im digitalen Register. Es werden in der Regel maximal vier schriftliche Leistungskontrollen pro Woche durchgeführt.

Die Abstimmung von Lerninhalten, Übungen und Leistungskontrollen innerhalb der Fachgruppen wird angestrebt.

Es kommen die folgenden allgemeinen Bewertungsrichtlinien zur Anwendung:

1. Die Lehrperson bespricht ihre Leistungsanforderung mit den Schülern*innen. Diese Absprache verdeutlicht die methodisch-didaktische Arbeitsweise der Lehrperson und die Ziele des Unterrichts.
2. Die Schüler*innen wissen, ob es sich um eine Übungsphase oder um eine Phase der Leistungsbewertung handelt.
3. Die Lehrperson informiert die Schüler*innen frühzeitig über den Termin schriftlichen Leistungskontrollen.
4. Zur Überprüfung der Kompetenzerreichung laut Rahmenrichtlinien und Curriculum werden angemessene Formen (mündlich, schriftlich, praktisch) der Leistungsbewertung eingesetzt.

5. Die jeweiligen Fachcurricula sehen unterschiedliche Stufen der Kompetenzerreichung vor, die fachspezifischen Bewertungskriterien, die Teil des Schulcurriculums sind, kommen zur Anwendung.
6. Grundlage der Leistungsbewertung sind die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Arbeitstechniken und Fertigkeiten und die damit erworbenen Kompetenzen.
7. Den Bezugsrahmen für die Bewertung bilden die Anforderungen der jeweiligen Klassenstufe (Fachcurricula), aber auch die individuellen Lernfortschritte des Schülers*der Schülerin.
8. Die im Schulcurriculum definierten Kompetenzstufen kommen zur Anwendung und werden transparent in Zehnteln bewertet.
9. Die Bewertung bei Einzelprüfungen erfolgt durch die Lehrperson im Rahmen der geltenden Bestimmungen und unter Einbeziehung der Selbstreflexion, welche zur Selbsteinschätzungskompetenz des Schülers*der Schülerin beiträgt.
10. Die Leistungsrückmeldungen erfolgen zügig, individuell und nachvollziehbar.
11. Die Schlussbewertung am Ende des Schuljahres bezieht die Lern- und Kompetenzentwicklung des gesamten Schuljahres mit ein: der Notendurchschnitt des ersten Semesters (bis zur zweiten Kommastelle) wird dabei wie eine Note mit Gewichtung 100% bei der Berechnung des Notendurchschnitts zur Endbewertung gewichtet und berücksichtigt. Bei negativer Bewertung im ersten Semester mit erfolgter Aufholprüfung wird die Note der Aufholprüfung mit Gewichtung 100% verwendet.
12. Die Bewertung der Leistung ist klar von der Bewertung des Verhaltens getrennt.
13. Wird ein*e Schüler*in beim „Schwindeln“ erwischt, dann erfolgt ein Disziplinarvermerk (Eintragung) im Klassenregister. Die bereits geschriebene Arbeit wird annulliert und mit den zum Schwindeln verwendeten Unterlagen bzw. technischen Geräte abgenommen. Der*die Schüler*in erhält ein neues Blatt, um die Prüfung weiterzuschreiben. Nur dieser Teil wird bewertet.
14. Die Leistungsverweigerung bei einer Lernkontrolle (Schularbeit/Test „weiß abgeben“; sich „nicht prüfen lassen“) wird mit der Note 3 bewertet.

DEFINITION DER BEWERTUNGSSTUFEN DER ZEHNTELBEWERTUNG

Die Note 10 drückt aus, dass der*die Schüler*in über Kompetenzen verfügt, die den schulischen Anforderungen in herausragender Weise entsprechen. Die Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst. Kenntnisse werden in neuen Zusammenhängen und Fachbereichen angewendet, eigene Lösungswege gefunden und überprüft, Ergebnisse bewertet, interpretiert und Verknüpfungen hergestellt. Der*die Schüler*in verfügt über eine hohe Sprachkompetenz und verbindet diese in allen Bereichen mit einer einwandfreien Fachsprache.

Die Note 9 drückt aus, dass der*die Schüler*in über Kompetenzen verfügt, die den schulischen Anforderungen in sehr hohem Maße entsprechen. Die Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst. Sie*er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse und ist fähig, diese selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge eigenständig herzustellen und eigene Lösungswege zu finden. Der*die Schüler*in verfügt über eine hohe Sprachkompetenz und beherrscht die Fachsprache in allen Bereichen sehr gut.

Die Note 8 drückt aus, dass der*die Schüler*in in allen grundlegenden Bereichen über gute Kompetenzen verfügt. Die Lerninhalte werden größtenteils beherrscht und Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen und manchmal auch eigenen Lösungsweg bewältigt. Er*sie kann Kenntnisse oft auch in neuen Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen. Der*die Schüler*in verfügt über gute sprachliche Kompetenzen und kann Kenntnisse in einer angemessenen Fachsprache darlegen.

Die Note 7 drückt aus, dass der*die Schüler*in über die grundlegenden Kompetenzen verfügt. Die grundlegenden Lerninhalte werden beherrscht, die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Er*sie bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg und kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden. Dem*der Schüler*in gelingt es teilweise, die korrekte Fachsprache anzuwenden.

Die Note 6 drückt aus, dass der*die Schüler*in die grundlegenden Kompetenzen erreicht hat. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte in den grundlegenden Teilbereichen. Er*sie kann Aufgaben meist nach Vorgaben lösen, grundlegende Zusammenhänge erkennen sowie einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben. Die Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind ausreichend für die weitere schulische Entwicklung im Unterrichtsfach.

Die Note 5 drückt aus, dass dem*der Schüler*in die grundlegenden Kompetenzen fehlen. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung auch in den grundlegenden Bereichen nur lückenhaft. Die erfolgreiche Auseinandersetzung mit den Fachbereichen ist nicht erfolgt und die Vertiefung der Fachinhalte blieb oberflächlich. Die Arbeitsweise ist nicht zielführend, die Fachsprache mangelhaft. Die Note bringt zum Ausdruck, dass dem*der Schüler*in wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche weitere Entwicklung im Unterrichtsfach fehlen.

Die Note 4 drückt aus, dass der*die Schüler*in nicht über die grundlegenden Kompetenzen verfügt. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in allen grundlegenden Teilbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist unselbständig, nicht zielführend und lässt keine Eigenverantwortung erkennen. Der*die Schüler*in beherrscht die Fachsprache nicht. Die Note 4 ist Ausdruck eines schwerwiegend ungenügenden Ergebnisses mit gravierenden Mängeln und bringt ferner zum Ausdruck, dass dem*der Schüler*in die wesentlichen Grundlagen für eine erfolgreiche weitere schulische Entwicklung im Unterrichtsfach fehlen und ihm*ihr nicht zugetraut wird, die bestehenden Mängel in absehbarer Zeit zu beheben.

Die Note 3 (und weniger) drückt aus, dass dem*der Schüler*in alle grundlegenden Kompetenzen und Fertigkeiten im Unterrichtsfach fehlen, die Mängel sind äußerst gravierend. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den verschiedenen Fachbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist völlig unselbständig, nicht zielführend und lässt keinerlei Eigenverantwortung erkennen. Es lässt sich kein Bemühen feststellen, die Lernhaltung zu verbessern. Dem*der Schüler*in fehlen alle wesentlichen Grundlagen für eine erfolgreiche schulische Entwicklung im Unterrichtsfach.

21. KRITERIEN FÜR DIE SCHLUSSBEWERTUNG

Folgende vom Lehrerkollegium festgelegten Richtlinien und Kriterien gewährleisten die Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Schlussbewertung im Sinne der Gleichbehandlung der Schüler*innen.

Die Versetzung in die nächsthöhere Klasse erhält, wer bei der Schlussbewertung in allen Fächern mindestens die Note sechs erhält.

- 1) Alle vorgeschlagenen Noten müssen auf einer angemessenen und zeitlich ausgewogen erhobenen Anzahl von Bewertungselementen beruhen und im digitalen Register der Lehrpersonen vorschriftsmäßig aufscheinen.
- 2) Die Schlussnote wird bestimmt durch:
 - die vorab festgesetzte und mitgeteilte Gewichtung der Einzelnoten des 2. Semesters;
 - die Berücksichtigung des Notendurchschnitts des 1. Semesters auf zwei Kommastellen, diese Note wird mit 100% Gewichtung bei der Endbewertung wie eine Note des 2. Semesters gewichtet. Im Falle einer Aufholprüfung ersetzt diese Note die bisherige negative Bewertung;
 - den festgestellten Lernfortschritt unter Einbeziehung der Selbstreflexion und der Selbsteinschätzung der Schüler*innen;
 - die schulische Reife für die nächsthöhere Klasse.
- 3) Bei der Notenkonferenz werden von der jeweiligen Fachlehrkraft ganze Noten vorgeschlagen. Auf- oder Abrundungen werden durch verschiedene Beobachtungen transparent gestaltet (z.B. kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, Einsatz, aktive Mitarbeit, stark fallende bzw. steigende Leistung im Laufe des Semesters), ansonsten wird gemäß mathematischen Kriterien gerundet.
- 4) Bei Schülern*innen, die während des Jahres negative Noten aufweisen, wird auch berücksichtigt, ob sie die von der Schule angebotenen Stützmaßnahmen genutzt haben.
- 5) Negative Notenvorschläge müssen von den Fachlehrern*innen in der Notenkonferenz durch Vorlage aller während des Schuljahres durchgeführten Bewertungselemente und durch eine schriftliche Beurteilung, die dem Konferenzprotokoll beigelegt wird, begründet werden. Die zusammenfassende Beurteilung der Fachlehrkraft muss Hinweise auf die Schwere der ungenügenden Leistungen und die möglichen Ursachen dafür enthalten und wird während der Notenkonferenz mündlich vorgetragen.
- 6) Eine Nichtklassifizierung muss auf Vorschlag der Fachlehrkraft Fach für Fach mit Beschluss des Klassenrates vorgenommen und begründet werden.
- 7) Für die Schüler*innen, die in einem oder mehreren Fächern negative Bewertungen aufweisen, gelten für den Aufschub der Versetzung bzw. für die Nichtversetzung folgende Richtlinien:
 1. Nichtversetzung bei:
 - 1) einer negativen Verhaltensnote; bei einem „nicht klassifizierten“ Fach;
 - 2) drei negativen Noten, wovon mindestens eine schwerwiegend (4 oder darunter) ist oder in einem Mehrstundenfach (mit drei oder mehr Wochenstunden) erteilt worden ist;
 - 3) zwei schwerwiegend negativen Noten;
 - 4) zwei negativen Noten in Mehrstundenfächern bzw. in schulspezifischen Fächern.
 2. Aufschub der Bewertung:
 - 1) bei höchstens drei nicht schwerwiegend negativen Bewertungen in drei Wenigstundenfächern (höchstens zwei Wochenstunden);
 - 2) bei nicht schulspezifischen bzw. Wenigstundenfächern: mit einer negativen Bewertung und zusätzlich höchstens einer schwerwiegend negativen Bewertung.

Bei einer schwerwiegend negativen Note in einem Mehrstundenfach bzw. in einem schulspezifischen Fach und einer nicht schwerwiegend negativen Note in einem Wenigstundenfach

- 8) Für den Beschluss einer Nichtversetzung werden folgende Umstände berücksichtigt:
- Das Gesamtbild der Noten
 - Das Kompetenzniveau in den anderen Fächern
 - Die Leistungen im negativen Fach in den Vorjahren
 - Das Lern- und Arbeitsverhalten
 - Die Tendenz der Kompetenzentwicklung
 - Die Aussicht des*der Schülers*in, die nicht in ausreichendem Maße entwickelten Kompetenzen durch Aufholmaßnahmen und die Erledigung geeigneter Aufholprogramme in den Sommermonaten aufzubauen, um das Unterrichtsprogramm der Klasse, in die er/sie versetzt werden will, erfolgreich bewältigen zu können

22. KRITERIEN FÜR DIE VERHALTENSNOTE

Die Verhaltensnote wird vom Klassenvorstand nach Rücksprache mit den Klassenlehrern vorgeschlagen und mit Mehrheitsbeschluss vergeben.

Die Verhaltensnote wird aufgrund folgender Kriterien festgelegt:

Sozialverhalten: Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt gegenüber den Mitgliedern der Schulgemeinschaft

Einsatz für das eigene Lernen: Arbeitshaltung (Mitarbeit, Interesse, häusliche Vorbereitung), Pünktlichkeit, regelmäßiger Schulbesuch (Die Verhaltensnote kann aufgrund von Fehlstunden herabgesetzt werden.)

Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft: Übernahme von Aufgaben, Beteiligung an schulischen Initiativen, Einhalten der Schulordnung, Einhalten von vereinbarten Regeln, Beitrag zu einem positiven Lernklima

Definition der Bewertungsstufen für die Verhaltensnote:

10/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt vorbildlich.</p> <p>Der*die Schüler*in</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen; • arbeitet kontinuierlich zielstrebig und zuverlässig; • äußert seine*ihre Meinung und Kritik in angemessener und konstruktiver Form; • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei • Die Anzahl der begründeten Fehlstunden (ausgenommen längere Abwesenheiten wegen Krankheit) ist gering und es liegen keine Verweise, keine <i>unentschuldigten</i> Verspätungen und unentschuldigten Absenzen vor. <p>Sollte einer der genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 10 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt vorbildlich ist.</p>
9/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt sehr gut.</p> <p>Der*die Schüler*in</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen; • arbeitet meistens zielstrebig und zuverlässig; • äußert seine*ihre Meinung und Kritik in angemessener Form; • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei

	<ul style="list-style-type: none"> • Er*sie weist eine geringe Anzahl von begründeten Fehlstunden (ausgenommen längere Abwesenheiten wegen Krankheit) und es liegen keine Verweise, unentschuldigter Verspätungen und unentschuldigter Absenzen vor. <p>Sollte einer der genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 9 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt sehr gut ist.</p>
8/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt gut.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet weitgehend eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist insgesamt regelmäßig (<i>max. 10 % der Stunden des Semesters</i>). Längere Abwesenheiten wegen Krankheit ausgenommen. • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei • Er*sie weist keine bzw. eine geringe Anzahl von Verspätungen und keine bzw. eine geringe Anzahl unentschuldigter Absenzen (<i>max. 10 Stunden pro Semester</i>) auf. • Es liegen keine oder eine geringe Anzahl an Verstößen (Verweise) gegen die Schulordnung vor. <p>Sollte einer der oben genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 8 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt gut ist.</p>
7/10	<p>Das Verhalten entspricht nicht der Schüler*innencharta, der Schulordnung bzw. dem Dreijahresplan, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet kaum eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist nicht regelmäßig (mehr als 10 % der Stunden des Semesters – abwesend). Längere begründete Abwesenheiten sind ausgenommen. • Er*sie trägt in mehreren Fällen nicht zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei. • Er*sie weist eine erhebliche Anzahl von Verspätungen und/oder eine erhebliche Anzahl unentschuldigter Absenzen (mehr als 10 Stunden pro Semester) auf. • Es liegen Verstöße (Verweise) gegen die Schulordnung vor.
6/10	<p>Das Verhalten entspricht in keiner Weise der Schüler*innencharta, der Schulordnung bzw. dem Dreijahresplan, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet kaum eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist unregelmäßig (mehr als 15 % der Stunden des Semesters – abwesend). Längere begründete Abwesenheiten sind ausgenommen. • Er*sie trägt in der Mehrzahl der Fächer, in der Schule und bei schulischen Veranstaltungen, zu einer negativen Lernatmosphäre bei. • Er*sie weist eine hohe Anzahl von Verspätungen und/oder eine hohe Anzahl unentschuldigter Absenzen (mehr als 20 Stunden pro Semester) auf. <p>Wenn mehrere der oben genannten Punkte zutreffen, vergibt der Klassenrat eine 6, ebenso wenn folgender Punkt zutrifft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es liegen Verstöße (Verweise) und Fehlverhalten gegen die Schulordnung vor, die Ausschlüsse aus der Schul- oder Klassengemeinschaft oder andere „Wiedergutmachungsmaßnahmen“ zur Folge hatten.

23. KRITERIEN FÜR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

**Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017
der zur Abschlussprüfung im Schuljahr 2022/23 zugelassenen Kandidaten*innen**

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	--	--	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidaten*innen.

TEIL B

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

ITALIENISCH

Lehrkraft:	Dr. Covi Silvia Maria
Klasse:	5A FM
Wochenstunden:	4
Schuljahr:	2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda assume valenza unitaria per tutti gli indirizzi di studio nel rispetto delle varie specificità (liceali e tecniche). L'insegnamento della lingua e della cultura italiana nella scuola secondaria di secondo grado si pone in una prospettiva di continuità formativa verticale con quanto previsto per il primo ciclo d'istruzione e concorre allo sviluppo della personalità e delle attitudini delle studentesse e degli studenti, alla loro formazione e al loro orientamento nella società e favorisce il loro arricchimento culturale attraverso il confronto con esperienze linguistiche e culturali differenti. Esso persegue una progressiva educazione interculturale con lo scopo di favorire la formazione di un profilo e di una coscienza europei, il rispetto di valori diversi dai propri e il superamento di pregiudizi e discriminazioni. L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda mira al progressivo perfezionamento della competenza linguistico-comunicativa in contesti diversificati e gradualmente più complessi. A tal fine ci si rapporta ai livelli del Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue, nella considerazione che al termine del 2° ciclo le studentesse e gli studenti dovranno raggiungere la competenza linguistico-comunicativa di livello B2. L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda si attua attraverso modalità rispettose della progressione degli apprendimenti, della specificità delle materie d'indirizzo previste dal piano di studio e della didattica linguistica coordinata con le lingue presenti nel curriculum scolastico. L'insegnamento della lingua italiana si svolge sulla base di uno sviluppo equilibrato delle singole abilità disciplinari e di un progressivo arricchimento lessicale, cura gli aspetti formali della lingua nonché la mediazione di strategie comunicative e di apprendimento linguistico autonomo. L'insegnamento della lingua italiana attinge i propri spunti di riflessione dalla conoscenza della realtà, della storia e degli eventi significativi della cultura italiana ed educa all'interpretazione del simbolico e dell'immaginario anche attraverso l'incontro con testi letterari e opere di particolare significatività e valore, senza vincolo di canone, in accordo con la periodizzazione delle altre discipline correlate e nel rispetto del profilo formale della lingua contemporanea. L'incontro con la letteratura, come pure la valorizzazione e l'attualizzazione dei relativi contenuti, si svolgono nella consapevolezza della prospettiva pragmatica dell'insegnamento linguistico. In tale visione i testi letterari assumono valore funzionale al raggiungimento delle finalità linguistico-comunicative dell'insegnamento e il rapporto con la letteratura avviene sempre nel rispetto del profilo formale della lingua contemporanea. I criteri di verifica e valutazione degli apprendimenti sono correlati alle modalità di approccio ai testi sopra delineate e al carattere linguistico-comunicativo dell'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda. L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda persegue anche obiettivi legati ai linguaggi settoriali specifici dei diversi indirizzi.

In particolare, gli obiettivi perseguiti e le competenze sviluppate con l'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda possono essere suddivisi come segue:

Obiettivi generali/Competenze generali:

- saper leggere e comprendere testi letterari e non con l'aiuto dell'insegnante, dei compagni e degli apparati didattici;
- saper consultare siti internet indicati dalla docente e comprendere, in modo autonomo e/o con l'aiuto dell'insegnante, dei compagni e degli apparati didattici, testi e video inerenti argomenti in programma;

- saper esporre i contenuti letti/appresi in forma linguisticamente corretta;
- saper esprimere un commento, una riflessione, un giudizio critico o un'opinione personale su quanto letto/visto/ascoltato;
- ampliare il lessico con nuovi termini inerenti al campo semantico della letteratura, della storia, del diritto e dell'attualità.

Obiettivi specifici/Competenze specifiche:

- saper cogliere i nessi tra la personalità, le idee, la poetica/la produzione letteraria degli autori e le problematiche storico-culturali del loro tempo;
- saper analizzare i testi letti in rapporto al contesto storico-culturale-letterario di appartenenza e ai temi principali degli autori;
- saper riconoscere i drammi della storia e scoprire sul territorio le tracce visibili di un passato recente;
- sapersi informare su questioni di attualità e saper esprimere un giudizio critico in merito;
- saper approfondire nella seconda lingua tematiche specifiche dell'indirizzo di studi scelto.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

La classe si compone di diciassette studenti, di cui dieci ragazze e sette ragazzi. Tutti hanno potuto godere della continuità didattica nell'insegnamento dell'italiano L2 dalla terza alla quinta classe e, nel caso di otto studenti, la continuità ha riguardato tutto il quinquennio.

Dal punto di vista disciplinare, la classe è abbastanza tranquilla, educata, ordinata e generalmente rispettosa sia nei rapporti interpersonali, sia nei confronti dell'insegnante. In classe, il clima è complessivamente positivo, disteso e favorevole all'apprendimento, alla partecipazione e alla collaborazione reciproca. In generale, la maggior parte degli studenti dimostra attenzione, serietà, correttezza e rispetto delle consegne e degli accordi stabiliti in comune. Fanno eccezione due studenti e due studentesse che si segnalano per la sostanziale indifferenza nei confronti della materia, per la tendenza, se non richiamati, ad occuparsi di altre attività durante le lezioni di italiano e/o per le assenze, solo in minima parte giustificabili con reali problemi di salute e/o effettivi problemi familiari.

Nei confronti della materia, la maggioranza della classe ha un atteggiamento positivo e si mostra interessata sia agli argomenti trattati, sia alla lingua italiana. Solo una minoranza non mostra particolare interesse, né partecipazione attiva, come ci si aspetterebbe, invece, in una quinta classe di scuola superiore e come sarebbe auspicabile non solo in vista dell'Esame di Stato, ma anche in considerazione del futuro percorso di studi o professionale.

Dal punto di vista linguistico, infine, la classe può essere suddivisa in quattro gruppi di livello, da cui si distingue un ragazzo che eccelle per serietà, interesse e maturità. Tre studentesse, serie, mature e motivate, si segnalano per l'impegno costante nella partecipazione e nello studio e per i risultati più che buoni o molto buoni che raggiungono sia nella produzione scritta che nella produzione orale. Altre due ragazze e tre ragazzi si attestano su un livello discreto-buono o buono di conoscenza della lingua italiana, tuttavia non sempre costante a causa di impegno personale alternante o di oggettive difficoltà individuali in alcuni ambiti linguistici. Ancora cinque ragazze e un ragazzo raggiungono un livello sufficiente-discreto o discreto di conoscenza della seconda lingua. In tutti questi casi il livello raggiunto corrisponde solo in parte all'impegno profuso o alle effettive capacità personali di ciascuno. In tre casi i risultati finali ottenuti sono nettamente inferiori alle potenzialità reali, purtroppo non adeguatamente sfruttate. Negli altri tre casi, un bagaglio di preconcoscenze lacunoso, mai effettivamente colmato, e/o oggettive difficoltà personali portano a risultati a volte inferiori all'interesse dimostrato e all'impegno profuso. Infine, ad oggi, uno studente non raggiunge la sufficienza e un altro risulta appena sufficiente nella seconda lingua a causa di difficoltà oggettive pregresse mai risolte, ma anche per via di numerose assenze, mancanza di partecipazione, scarso impegno e applicazione discontinua nello studio individuale non soltanto durante il quinto anno, ma per tutta la durata del triennio o del quinquennio.

Pur tenendo conto delle differenze individuali di cui sopra, ad oggi, la maggior parte degli studenti ha saputo sviluppare le competenze e raggiungere gli obiettivi sottoindicati, rispettivamente nelle prove scritte e nelle prove orali.

PROVE SCRITTE

Gli studenti sono generalmente in grado di:

- ascoltare un testo orale autentico della durata di 3-4 minuti su argomenti di attualità, ma anche su argomenti di studio (argomenti letterari e storici), e, in riferimento al testo ascoltato, rispondere a quesiti a scelta multipla o individuare informazioni vero/falso, senza l'impiego di vocabolari bilingui o monolingui;
- leggere un testo autentico letterario o non, di lunghezza compresa tra le 3.500 e le 5.000 battute, comprenderne il significato e, in riferimento al testo letto, rispondere a quesiti a scelta multipla, individuare informazioni vero/falso o svolgere esercizi di abbinamento titoli-paragrafi, senza l'impiego di vocabolari bilingui o monolingui;
- scrivere un primo compito di produzione scritta, della lunghezza di 120/180 parole, secondo le caratteristiche testuali della lettera formale e informale, dell'e-mail formale e informale, dell'intervento in un blog o dell'articolo per il giornalino della scuola;
- scrivere un secondo compito di produzione scritta, della lunghezza di almeno 200 parole, argomentando con argomenti ed esempi pertinenti a partire dagli spunti del testo fornito in lettura, sulla base di una consegna data e rispettando la struttura del testo argomentativo (introduzione; tesi; tre argomenti a sostegno della tesi; antitesi; confutazione; conclusione).

PROVE ORALI

Gli studenti sono generalmente in grado di:

- illustrare la personalità, le idee e le tematiche principali degli autori studiati in rapporto al contesto storico-culturale-letterario di appartenenza;
- esporre, in modo riassuntivo, il contenuto dei testi letti e dei video visionati;
- analizzare e commentare, in modo semplice, ma personale i testi letti e i video visionati;
- relazionare su argomenti, oggetto di trattazione e studio interdisciplinare, in italiano L2 e in altre discipline (cfr. Coordinamento con altre discipline);
- presentare questioni di attualità e prendere posizione;
- presentare eventi storici importanti della storia del Novecento italiano.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
<p>Gino Strada, la Ong Emergency, Pappagalli verdi – Cronache di un chirurgo di guerra e Una persona alla volta</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gino Strada (biografia): ricerche guidate in internet su Wikipedia (https://it.wikipedia.org/wiki/Gino_Strada) • Ascolto di un'intervista a Gino Strada e lettura della trascrizione dell'intervista in questione (Intervista a Gino Strada: la verità della guerra - Milano, 12 aprile 2013: https://webtv.loescher.it/home/zoomPublic?contentId=762991) • Emergency-Italia: ricerche guidate in internet sul sito ufficiale di Emergency-Italia (https://www.emergency.it/): Homepage; Chi siamo; Storia; Organizzazione; La nostra idea di cura; Chirurgia di guerra • Lettura della prefazione e della postfazione del libro <i>Pappagalli verdi – Cronache di un chirurgo di guerra</i> di Gino Strada con domande di comprensione, riflessione e analisi 	15 ore	15 settembre – 18 ottobre 2022	

- Lettura del capitolo *Pappagalli verdi* (Storia di Khalil), tratto dall'omonimo libro di Gino Strada, con domande di comprensione, riflessione e analisi
- Lettura dei capitoli *Il 90 per cento civili*, *L'orologio dell'Apocalisse* e *Non si può umanizzare* tratti dal libro *Una persona alla volta* di Gino Strada con sintesi dei principali contenuti
- Lettura del Manifesto Russell-Einstein del 1955 a favore del disarmo nucleare e della scelta pacifista per l'umanità

Chiara Lubich e l'Economia di Comunione

- Presentazione PowerPoint autoprodotta sull'Economia di Comunione a partire da una conferenza del Professor Giampietro Parolin dell'Università di Milano Bicocca
- Ricerche guidate in internet sul sito ufficiale dell'Economia di Comunione (<https://www.edc-online.org/it/>) a partire dal link "EDC – Cos'è" con domande di comprensione e analisi
- Visione del video "The Economy of Francesco, l'evento internazionale" (<https://www.edc-online.org/it/italiano/eventi-internazionali/it-the-economy-of-francesco/18178-video-the-economy-of-francesco-l-evento-internazionale.html>)
- Ricerche individuali riguardanti aziende di EDC italiane e straniere (due aziende per ogni studente) a partire dal sito ufficiale dell'Economia di Comunione – link "Ritratti di imprenditore" (lettura di un articolo e visione di un video per ogni imprenditore)

11 ore

8 novembre
– 1
dicembre
2022

La Grande Guerra

- Presentazione PowerPoint autoprodotta "La Prima Guerra Mondiale, gli intellettuali italiani, il Futurismo, l'Ermetismo e Giuseppe Ungaretti"
- Il periodo bellico in cifre
- Giuseppe Ungaretti (biografia)
- Lettura delle poesie *Veglia*, *San Martino del Carso* e *Soldati* con attività di comprensione, riflessione e analisi
- Visione del video riguardante la tregua di Natale del 1914 fra tedeschi e inglesi (<https://www.youtube.com/watch?v=fkyn7eeEDpc>)
- Lettura dell'articolo del 24 dicembre 2014, tratto dal *Corriere della Sera*, *Il miracolo del 25 dicembre 1914 – Cento anni fa la tregua di Natale. Tedeschi e inglesi non più nemici per una notte e un giorno* del giornalista Paolo Rastelli (<https://www.corriere.it/cultura/speciali/2014/prima-guerra-mondiale/notizie/miracolo-25-dicembre-1914-cento-anni-fa-tregua-natale-f4a5d08a-8b6b-11e4-9698-e98982c0cb34.shtml>) con attività di comprensione, riflessione e analisi

18 ore

20
dicembre
2022 – 28
febbraio
2023

- Lettura, con riflessioni in plenum, di tre testimonianze autentiche riguardanti la Grande Guerra, pubblicate da Aldo Cazzullo nell'ultimo capitolo *Spoon River su Facebook - Vi racconto la storia della mia famiglia* del suo libro *La guerra dei nostri nonni. 1915-1918: storie di uomini, donne, famiglie*

La persecuzione degli ebrei in Italia, Giorgio Bassani, la Giornata della Memoria, la Shoah, Primo Levi e le pietre d'inciampo

- Lettura, dal supplemento al n. 1-2-3 2008 di STORIAE – Fare memoria – 1938-1945 – *Le persecuzioni antiebraiche in Italia* di Milena Cossetto, di: Introduzione (prima parte); *Perché la scuola?*; Regio decreto-legge 5 settembre 1938 – XVI, n. 1390, Provvedimenti per la difesa della razza nella scuola fascista (Art. 1-6); Regio decreto-legge 15 novembre 1938 – XVII, n. 1779, Integrazione e coordinamento in un unico testo delle norme già emanate per la difesa della razza nella Scuola Italiana (Art. 4, 5, 6 e 7) e La Comunità ebraica di Merano
- Giorgio Bassani (biografia)
- Presentazione e trama del romanzo *Il giardino dei Finzi-Contini* di Giorgio Bassani
- Lettura, da *Il giardino dei Finzi-Contini*, del brano *L'esclusione dalla biblioteca*, tratto dal V capitolo del romanzo, con attività di comprensione, riflessione e analisi
- Visione dei seguenti video, con annotazione personale di appunti e trascrizione dei principali contenuti fornita dalla docente:
- Giorgio Bassani, *Il giardino dei Finzi-Contini* (Circolo dei libri di Michele Fazioli – 07.10.2016): <https://www.youtube.com/watch?v=ugzLrJfB9gY>
- *Il giardino dei Finzi-Contini* – Analisi dei personaggi del film da parte del regista Vittorio De Sica): <https://www.youtube.com/watch?v=UxgEUdP9oyw>
- *Il giardino dei Finzi-Contini* – Leggi razziali: <https://www.youtube.com/watch?v=TpcBoaRcRMo>
- Visione integrale del film di Vittorio De Sica, *Il giardino dei Finzi-Contini*: <https://www.dailymotion.com/video/x8h9rym>
- Lettura del testo della legge 20 luglio 2000, n. 211, istitutiva del “Giorno della Memoria” (Art. 1 e Art. 2)
- Lettura, dal supplemento al n. 3-2007 di STORIAE – Fare memoria – 27 gennaio, *Il Giorno della Memoria* a cura di Milena Cossetto, di: Lo sterminio e la Shoah (differenza fra i termini Shoah e Olocausto; le cinque fasi della Shoah; i periodi storici della Shoah)
- Primo Levi (biografia)
- Presentazione e trama del romanzo *Se questo è un uomo* di Primo Levi
- Lettura, da *Se questo è un uomo*, della poesia *Shemà*

18 ore

7 marzo –
18 maggio
2022

- Lettura di materiali autentici sulle pietre d’inciampo meranesi/*Stolpersteine* (Agenzia di formazione e cultura TANGRAM - Merano)

In nome della giustizia e della legalità

X

- Presentazione e trama del libro *La Costituzione spiegata a mia figlia* di Giangiulio Ambrosini
- Lettura, da *La Costituzione spiegata a mia figlia*, di un estratto con attività di potenziamento lessicale (lessico giuridico), comprensione, riflessione e analisi
- Schema della struttura della Costituzione
- Lettura di alcuni articoli della Costituzione, tratti in parte dai *Principi fondamentali* e in parte dai *Diritti e doveri dei cittadini*
- Visione del video <https://www.youtube.com/watch?v=-Ly9XS4iLj8> sul giudice Giovanni Falcone con attività correlate precedenti e successive alla visione
- Lettura di un estratto dal romanzo *Per questo mi chiamo Giovanni* (dedicato al giudice Giovanni Falcone) di Luigi Garlando con attività di comprensione correlate
- Lettura di una riflessione sul concetto di “omertà” con attività correlate di completamento, di comprensione e commenti in plenum

11 ore

18 maggio
– 8 giugno
2023

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

I seguenti moduli sono stati/verranno affrontati in coordinamento con altre discipline, in particolare:

- Modulo “Gino Strada, la Ong Emergency, *Pappagalli verdi – Cronache di un chirurgo di guerra e Una persona alla volta*”: in coordinamento con Inglese;
- Modulo “Chiara Lubich e l’Economia di Comunione”: in coordinamento con Economia Aziendale e Inglese;
- Modulo “La Grande Guerra”: in coordinamento con Tedesco e Storia;
- Modulo “La persecuzione degli ebrei in Italia, Giorgio Bassani, la *Giornata della Memoria*, la *Shoah*, Primo Levi e le pietre d’inciampo”: in coordinamento con Storia e Inglese;
- Modulo “In nome della giustizia e della legalità”: in coordinamento con Diritto e Inglese.

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Nella valutazione complessiva, si è tenuto conto:

- della situazione di partenza;
- del grado di interesse nei confronti della materia;
- del livello di partecipazione all’attività didattica in classe;

- della costanza nell'impegno personale a casa;
- del grado di acquisizione dei contenuti trasmessi.

In particolare, per la valutazione delle prove scritte e delle prove orali, si sono adottati i seguenti criteri:

CRITERI PER LA VALUTAZIONE DELLE PROVE SCRITTE

- **Compito di ascolto:** comprensione orale avvenuta o non avvenuta;
- **Compito di lettura:** comprensione scritta avvenuta o non avvenuta;
- **Primo e secondo compito di produzione scritta (testo argomentativo): contenuto** (ricchezza e qualità delle idee e informazioni, organicità, plausibilità, originalità); **struttura** (aderenza alla consegna e rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo); **espressione** (proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale, al destinatario); **correttezza formale** (morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura).

CRITERI PER LA VALUTAZIONE DELLE PROVE ORALI

- Conoscenza dei contenuti;
- Autonomia nella rielaborazione degli stessi;
- Chiarezza e coerenza nell'esposizione;
- Correttezza formale;
- Varietà e proprietà lessicale;
- Scorrevolezza;
- Pronuncia e intonazione.

A sua volta, la verifica degli obiettivi è avvenuta in modi diversi a seconda delle verifiche scritte o orali:

VERIFICHE SCRITTE

Per le verifiche scritte, sono stati sempre proposti i modelli di prova scritta di italiano seconda lingua, messi a disposizione in Internet dall'*Area Innovazione e consulenza* del *Pädagogisches Institut* ed elaborati secondo i nuovi criteri per lo svolgimento dell'esame di Seconda Lingua nell'ambito dell'Esame di Stato al termine della scuola secondaria di secondo grado. Durante l'anno scolastico, si è cercato di alternare le tipologie delle varie prove, così da testare ora l'abilità dell'ascolto, ora quella della lettura, ora quella della scrittura guidata, ora quella della scrittura argomentativa.

VERIFICHE ORALI

Le verifiche orali sono sempre avvenute in forma di colloquio individuale. I colloqui hanno riguardato:

- la presentazione della biografia di un autore;
- l'illustrazione delle tematiche, delle idee, della poetica e della produzione artistica di un autore;
- la presentazione della trama di un'opera;
- la sintesi dei contenuti, l'analisi e il commento personale di un brano, di una poesia, di un articolo di giornale, di una pagina Internet consultata;
- l'illustrazione di contenuti di carattere storico, memorialistico, giuridico e di attualità affrontati durante le lezioni;
- l'esposizione dei contenuti dei video in programma, l'analisi e la riflessione personale sui temi principali affrontati nei video in questione.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

- Per quanto riguarda le strategie di differenziazione e le misure compensative adottate, si rimanda alla relazione specifica della Professoressa Plank, collega di inclusione.

- Le eccellenze sono state valorizzate durante le lezioni e in sede di valutazione, favorendo la possibilità di contributi liberi e l'integrazione dei saperi acquisiti autonomamente con quelli appresi in classe.
- Finora non è stato necessario prevedere compiti in classe e/o interrogazioni di recupero, perché tutti gli studenti/tutte le studentesse si sono sempre presentati puntualmente in occasione di appuntamenti calendarizzati con la classe. Solo in un caso specifico, si è reso necessario un esame di recupero delle competenze/conoscenze non acquisite durante il primo quadrimestre. L'esame è consistito in una prova scritta e in una prova orale che si sono svolte fra la fine del mese di febbraio e l'inizio del mese di marzo a partire da un programma precedentemente concordato.

8. LEHRMITTEL

Il programma indicato sopra si basa in parte su fotocopie di testi desunti da libri adeguati al livello linguistico della classe, su fotocopie di articoli di giornale e su schede prodotte autonomamente dall'insegnante, ma anche su siti internet e su video sempre collegati agli argomenti oggetto di studio. In particolare, per quanto riguarda il libro da cui si sono attinti i testi letterari, si è fatto riferimento prevalentemente a *Nautilus 3 – Alla scoperta della letteratura italiana (Dalla fine dell'Ottocento alla fine del Novecento)* delle autrici Carmen Siviero e Alessandra Spada. Infine, il programma si è basato anche sulla riproduzione fotostatica di materiali autentici, come, ad esempio, il supplemento al n. 1-2-3 2008 di STORIAE – Fare memoria – 1938-1945 – *Le persecuzioni antiebraiche in Italia* e il supplemento al n. 3-2007 di STORIAE – Fare memoria – 27 gennaio, *Il Giorno della Memoria*, entrambi a cura della storica Milena Cossetto.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Il 6 o l'8 giugno p. v., la classe effettuerà una passeggiata storica nel centro della città, alla scoperta di alcune pietre d'inciampo situate nella zona di Via Ruperto, Via Carducci, Via Otto Huber, Via Mainardo e sotto i Portici. L'uscita didattica verrà precedentemente preparata in classe e la sua conduzione sarà, in parte, affidata agli studenti. Ogni studente sarà nominato "responsabile" di una pietra d'inciampo e, durante la passeggiata, illustrerà ai compagni le notizie biografiche esistenti, relative ad alcuni appartenenti alla comunità ebraica e ad alcuni oppositori politici meranesi, ricordati con altrettante pietre d'inciampo. In questo modo, si cercherà, da una parte, di "ridare vita", oltre che dignità e rispetto, alle persone che "si nascondono" dietro i nomi incisi sulle targhe di ottone delle pietre d'inciampo e, dall'altra, di favorire la presa di coscienza da parte degli studenti sul dramma della persecuzione nazifascista che ha duramente colpito la città di Merano.

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

DEUTSCH

Lehrkraft: Dr. Steiner Carmen
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 4
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Hauptsächliche Lernziele waren,

- den SchülerInnen Orientierung über die literarischen Epochen der letzten 100 Jahre geben;
- sie zu befähigen, literarische Texte zu analysieren und interpretieren;
- den historischen und gesellschaftlichen Hintergrund der Texte als Interpretationshilfe zu berücksichtigen;
- Freude an der Lektüre bzw. an der Auseinandersetzung mit Literatur zu vermitteln;
- die bei der Abschlussprüfung geforderten Textsorten inhaltlich und formal zu bewältigen.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Ich unterrichtete die Klasse 5A seit der 4. Klasse im Fach Deutsch. Die Schüler*innen zeigten sich willig, arbeiteten mit, wenngleich mit stark variierendem Einsatz, denn viele verfügten über wenig echtes Interesse an den Lerninhalten. Nichtsdestotrotz waren die Leistungen bei den meisten Schüler*innen zufrieden stellend und mehr als das. Größere Schwierigkeiten hatten einige Schüler im schriftlichen Bereich - sowohl mit der Gestaltung der geforderten Textsorten als auch mit den sprachlichen Normen. Stark ausgeprägt war die Bereitschaft der Klasse zu Diskussionen über das aktuelle Tagesgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaftlichen Bildung.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNINHALTE

1) **Literatur der Jahrhundertwende** **September/Oktober/November**

1.1 **Theobald Ziegler: Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jhds. (Auszug)**

- Orientierungen und Orientierungslosigkeit um 1900 nachvollziehen;
- Merkmale des Zwiespalts in Gesellschaft und Kultur erfassen;
- Einen Sachtext anhand von Leitfragen inhaltlich und sprachlich erarbeiten und schriftlich beschreiben;
- Verschiedene Kunstströmungen der Jahrhundertwende am Beispiel der Malerei erkennen (GB)

1.2 **Der Naturalismus (GB)**

Gerhart Hauptmann: Die Weber (Auszüge)
Arno Holz: Papa Hamlet (Auszug)
E. Retemeyer: Freie Bühne (Karikatur)
Wilhelm II: Rede zur Einweihung von Denkmälern an der Berliner Siegesallee (Auszug)
Felix Mitterer: Besuchszeit – Die Verbrecherin

- Merkmale naturalistischer Kunstauffassung: Natur = Kunst – X;
- Welt- und Menschensicht: Naturwissenschaftlicher Weltblick, Milieutheorie
- Merkmale naturalistischer Dichtung erarbeiten: Sekundenstil; Soziolekt, Dialekt
- Vergleich mit Arbeitsbedingungen heute in Bangladesh (GB)
- Die Rezeption des bzw. die Kritik am Naturalismus bei den bürgerlichen Zeitgenossen anhand einer Karikatur und eines zeitgenössischen Textes erarbeiten.
- Das Fortwirken des Naturalismus bis in die Gegenwart erkennen. (GB)

1.3 Gegenströmungen zum Naturalismus

Arthur Schnitzler: *Leutnant Gustl* (Auszug)

Hugo von Hofmannsthal: *Die Beiden*

Rainer Maria Rilke: *Blaue Hortensie*

August Stramm: *Patrouille*

Gottfried Benn: *Schöne Jugend*

- Die Wiener Moderne – Unterschiede zum Naturalismus
- Merkmale impressionistischer, symbolistischer und expressionistischer Literatur;
- Sigmund Freuds Drei-Instanzen-Modell;
- Der Innere Monolog als Erzähltechnik;
- einen lyrischen Text inhaltlich, formal und sprachlich beschreiben;
- Erarbeitung des Textauszuges von Leutnant Gustl anhand von Leitfragen in Gruppenarbeit)
 - o Verhältnis Gustls zu Frauen,
 - o zur Familie,
 - o zu Andersdenkenden,
 - o zu Juden,
 - o zum Militär
- Gustl “auf die Couch gelegt”: Es und Über-Ich im Wettstreit (in Gruppenarbeit)
- Gedichtbeschreibung (in Partnerarbeit und Gruppenarbeit)
- schriftlich: Eine Gedichtanalyse und -interpretation verfassen;

2. Literatur der Zwischenkriegszeit

Jänner/Februar

2.1 E.M. Remarque: *Im Westen nichts Neues* (Ganzwerk/Auszug)

Tilman von Westphalen: *Ein Simplicissimus des 20. Jahrhunderts* (Nachwort

zum Roman)

Ernst Jünger: *In Stahlgewittern* (Auszug)

- Themen und Merkmale der Literatur der “Neuen Sachlichkeit”
- Zeitgenössische Bedeutung und Rezeption von „Im Westen nichts Neues“
- Erarbeitung eines Textausschnittes aus „Im Westen nichts Neues“
- Einen Textvergleich zwischen einem Auszug aus Jüngers „In Stahlgewittern“ und Remarques „Im Westen nichts Neues“ anstellen.
- Das Nachwort zu “Im Westen nichts Neues” anhand von Leitfragen erarbeiten.

2.2 Franz Kafka: *Gibs auf!*

Heinz Politzer: *Gibs auf - Interpretation*

- Biographie Franz Kafkas
- Die Textsorte Parabel;
- Unterschiedliche Interpretationsansätze kennen lernen
 - historisch-soziologischer
 - psychologisch-biographischer
 - Religiöser

- Ästhetischer
- Einen individuellen Schluss für die Parabel schreiben.

3) **Literatur nach 1945**

März/April/Mai

3.1 **Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr**

- Trümmerliteratur
- Kurzgeschichte;
- Anhand von Leitfragen die Kurzgeschichte Borcherts und die Merkmale einer Kurzgeschichte erarbeiten.

3.2 **Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (Ganzwerk)**

- **Personales Erzählen** (innerer Monolog, erlebte Rede)
- **Historischer Hintergrund**
 - o Judenverfolgung (Referat in Geschichte)
 - o Euthanasieprogramm (Referat in Geschichte)
 - o Widerstand (Referat in Geschichte)
 - o Bekennende Kirche (Lehrervortrag in Geschichte)
 - o Entartete Kunst vs. arische Kunst (Lehrervortrag in Geschichte)
- **Die Figuren und ihre Handlungsmotive:** Freiheit als verbindendes Motiv der Figuren
- **Der lesende Klosterschüler:** auslösendes und verbindendes Element der Handlung
- Die Gruppe 47

3.3 **Sepp Mall: Wundränder (GB)**

- Historischer Hintergrund: Südtirol in den 60er Jahren
- Erzählform und -technik: Erzählstränge; Personales Erzählen;
- Interpretation des Romantitels
- (Misslingende) Kommunikation als ein Thema des Romans
 - o Vater und Sohn
 - o Bruder und Schwester
 - o Eltern und Kinder
 - o Männer und Frauen

4) **Buchvorstellungen**

- Irma Gruber G. Orwell, Farm der Tiere
- Susanne Schmalzl W. Golding, Herr der Fliegen
- Priska Kerschbamer G. Orwell, 1984
- Adnan Halilovic A. Huxley, Schöne neue Welt
- Lisa Knapp B. Schlink, Der Vorleser

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

- Der Erste Weltkrieg als Thema in der Literatur wurde auch in Italienisch abgehandelt. Der Erste Weltkrieg war auch Inhalt im Fach Geschichte.
- Das Thema der Judenverfolgung im Zeitalter des Nationalsozialismus wurde auch in den Fächern, Geschichte, Italienisch und Englisch behandelt.

5.DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

keine

6.FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Zur Bewertung wurden schriftliche und mündliche Prüfungen sowie Referate herangezogen.

Bewertungskriterien im Schriftlichen:

- Textkonzeption und Kohärenz
- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Qualität des Inhalts und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit in der Argumentation
- Sprachliche Korrektheit
- Angemessene klare Ausdrucksformen

Was die Simulationsarbeit anbelangt, so halten sich die Bewertungskriterien an den vom Schulamt vorgeschriebenen Referenzrahmen.

Bewertungskriterien im Mündlichen:

- Fachkompetenz
- Argumentationsfähigkeit
- Eigenständigkeit in der Wiedergabe des Lernstoffs
- Fähigkeit zu kritischen Stellungnahmen u Vergleichen
- Sprachliche Korrektheit
- Herstellen von fächerübergreifenden Bezügen

Es wurde neben den schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen (3-4 pro Semester) am 4. Mai eine Simulationsschularbeit geschrieben.

7.INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Was die Differenzierungsmaßnahmen betrifft, wird auf den spezifischen Abschlussbericht für Integrationsschüler*innen verwiesen.

8.LEHRMITTEL

- Eva Rainer e.a.: Lesenswert – ein roter Faden durch die Literaturgeschichte. Veritas
- Claudia Eder-Hantscher e.a.: Kompetenz:Deutsch 3. htp

9.LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

- 08. 03. 2023 Vortrag von Primar Dr. Roger Pycha in der Aula zum Thema “Zuversicht und Zukunft” (Stressbewältigung, Umgang mit Gefühlen)
- 17.05.2023 Musical-Besuch in Bozen: Rocky Horror Picture Show

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH GESCHICHTE

Lehrkraft: Dr. Steiner Carmen
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 2
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Der Geschichte-Unterricht versteht sich einerseits als eine aktive und kritische Auseinandersetzung mit historischen Inhalten, Personen, Zeitumständen, wirtschaftlichen und sozialen Begleiterscheinungen. Andererseits soll er die Schüler*innen auch dazu befähigen, Vergleiche und Zusammenhänge herzustellen und eine Sensibilisierung zu entwickeln für die Vielschichtigkeit von historischen Ereignissen. Sie sollen lernen, Überliefertes auch zu hinterfragen und es in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Letzten Endes soll gerade der Geschichte-Unterricht die Schüler*innen dazu hinführen, eine eigene Stellungnahme auch zu aktuellen Ereignissen abgeben zu können.

Lernziele und Kompetenzen:

- Solide historische Kenntnisse
- Einordnen von Fakten in historische Zusammenhänge
- Erkennen von fächerübergreifenden Zusammenhängen
- Analyse von Quellen und historischen Karten
- Korrekte Verwendung der Fachsprache im Schriftlichen und Mündlichen

Der Schüler * die Schülerin kann:

- Durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen.
- Für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen.
- Die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen.
- Sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Ich unterrichtete die Klasse 5A nur in der 5. Klasse im Fach Geschichte. Die Schüler*innen waren willig und engagiert, mehrere zeigten besonders großes Interesse. Dies befeuerte die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten sowie das Vorankommen mit dem Stoff. Hervorzuheben ist die große Diskussionsfreudigkeit der Klasse zu aktuellen Themen im Zusammenhang mit der Gesellschaftlichen Bildung.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Der Erste Weltkrieg

- Ursachen und Verlauf (nur Wiederholung vom Vorjahr)
- Die Dolomitenfront – Besuch im Weltkriegsmuseum in Rovereto

September

Zwischenkriegszeit

- Die Friedensverträge von Versailles und Saint Germain
- Politische, wirtschaftliche und soziale Probleme der Weimarer Republik;
- Die goldenen 20er Jahre;
- Die USA in den zwanziger und dreißiger Jahren: Weltwirtschaftskrise und New Deal

**Oktober
November**

Vom Zarenreich zur Sowjetunion

- Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation des Zarenreichs am Ende des 19. Jahrhunderts
- Die Revolution von 1917
- Der Stalinismus

Dezember

Deutschland unter dem Hakenkreuz

- Machtergreifung und Machtsicherung Hitlers in Deutschland;
- Hitlers außenpolitische Ziele
- Rassenideologie und Euthanasie-Programm (Referat Keti Gligorova)
- Judenverfolgung im 3. Reich (Referat Kathrin Obkircher)
- Entartete Kunst und NS-Kunst
- Die christlichen Kirchen im NS-Staat
- Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Referat Irma Gruber)
- Der Zweite Weltkrieg

**Jänner
Februar
März**

Die Welt nach 1945

- The beginning of the Cold War (CLIL)
- Allied occupation policy 1945-1948 (CLIL)
- The division of Germany (CLIL)
- Cold War hot spots in Asia (China, Corea, Vietnam) (CLIL)
- NATO and the Warsaw Pact (CLIL)
- The Nuclear Age (CLIL)
- The end of the Cold War (CLIL)
- Der Zerfall Jugoslawiens (Referat Ismailj Cufta)

**April
Mai**

Südtiroler Geschichte

- Die Zwischenkriegszeit in Südtirol
- Im Schatten Deutschlands
- Das Versprechen der Autonomie (bis zum Paketabschluss)

**September
bis
Mai**

Gesellschaftliche Bildung

- Beinahe jede zweite Woche hielt ein:e Schüler:in in einer Geschichtestunde ein Referat zum aktuellen Geschehen in Südtirol, in Italien und in der Welt (je ein Thema). Daraus ergaben sich Diskussionen in der Klasse.

**September
bis
Mai**

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

- Der Erste Weltkrieg war Thema in Deutsch und im Fach Italienisch.
- Die Judenverfolgung war Thema in Deutsch und im Fach Italienisch.
- Die Zeit des Kalten Krieges war auch Thema im Fach Englisch.

- Die Autonomiegeschichte war auch Thema in Rechtskunde

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

keine

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Bewertungskriterien waren Sachkenntnis, das Herstellen von Zusammenhängen, folgerichtige mündliche oder schriftliche Darlegung bzw. Aufbereitung von Kenntnissen und Zusammenhängen und die zu Tage gelegte Kritikfähigkeit.

Zur Bewertung wurden schriftliche und mündliche Prüfungen sowie Schülerreferate herangezogen. Auch die Mitarbeit im Unterricht floss in die Bewertung ein, dies vor allem im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Was die Differenzierungsmaßnahmen betrifft, wird auf den spezifischen Abschlussbericht für Integrationsschüler*innen verwiesen.

8. LEHRMITTEL

- Eduard Staudinger e.a.: Zeitbilder 7. oebv
- Invitation to History 2. Cornelsen – Materialien für den bilingualen Unterricht
- Stefan Lechner e.a.: Übergänge und Perspektiven 3. Athesia
- Youtube-Kurzfilme und Filmausschnitte
- PowerPoint-Präsentationen

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

- Besuch des Weltkriegsmuseums und der Schützengräben in Rovereto
- Besuch des Konzentrationslagers Dachau
- Workshop mit Josef Prackwieser in der Eurac zum Palästina-Konflikt
- Expertenvortrag von Thomas Casagrande zu "Südtirolern in der Waffen-SS"
- „Architektur-Wanderung“ durch das faschistische Bozen
- Filmvorführung in der Aula: Rabye Kurnaz vs. George W. Bush

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

ENGLISCH

Lehrkraft: Dr. Pallozzi Elisabeth
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 3
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Eine wesentliche Aufgabe des Englischunterrichts in der Abschlussklasse besteht darin, die Sprach- und Kritikfähigkeit der Schüler zu festigen und sie anspruchsvolleren Themenkreisen hinzuführen. Zur Entwicklung der kulturellen und interkulturellen Kompetenz soll demnach auch die Auseinandersetzung mit sozio-ökonomischen und aktuellen Texten beitragen. Lektüre und Textanalyse vertiefen das Wissen um den fremden Kulturraum, ebenso werden die landeskundlichen Kenntnisse erweitert. Nach wie vor sollen auch besondere Schreibfertigkeiten und Arbeitstechniken trainiert werden. Zudem werden fachübergreifende Kompetenzen wie Lern- und Planungskompetenz, Sozialkompetenz und Medienkompetenz gefördert.

Es gelten die Kompetenzen und Kompetenzstufen des Fachcurriculums:

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse - Niveau B2

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Die Schülerin, der Schüler kann..

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird.
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte.
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen.
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen.
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen (siehe übergreifende Kompetenzen).
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln (siehe übergreifende Kompetenzen).

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Ich kenne die Schüler*innen der 5A FM bereits seit der dritten Klasse - einige sogar aus der ersten oder zweiten Klasse - und habe in diesen Jahren im Großen und Ganzen positive Erfahrungen gesammelt. In all diesen Jahren hatte ich auch die Funktion des Klassenvorstands inne. Dabei erledigte ich nicht nur allerlei bürokratischen und organisatorischen Tätigkeiten, sondern beschäftigte mich auch mit verschiedenen klasseninternen Spannungen und Anliegen, um ein harmonisches Klassenklima zu ermöglichen. Die Klasse hat sich mir gegenüber stets höflich und korrekt verhalten und mich als feste Bezugsperson immer respektiert und geschätzt.

Allgemein war die Klasse interessiert und lernwillig. Durch eine gezielte und angemessene Themenauswahl konnte ich die meisten Schüler/innen für die unterschiedlichen Themen gewinnen. Mehrere Schüler*innen waren aktiv und diskussionsfreudig und haben dazu beigetragen, einen lebendigen und fruchtbaren Unterricht zu gestalten. Einige Schüler*innen zogen es hingegen vor, sich eher in den Hintergrund zurückzuziehen und den Unterricht als Zuschauer zu verfolgen. Ihre aktive Mitarbeit war eher spärlich. Schüler mit Sprachhemmungen meldeten sich so gut wie nie im Unterricht. Die Lerninhalte wurden vor allem vor Lernzielkontrollen systematisch gelernt, die Vertiefung zu Hause erfolgte größtenteils regelmäßig.

Was die Sachkompetenz betrifft, ist eine Differenzierung notwendig. Einige Schüler besitzen ein recht solides Grundwissen, konnten sich Lerninhalte aneignen und sind nun in der Lage, vertiefte Inhalte sprachlich flüssig, korrekt und in Zusammenhängen wiederzugeben, sowie aktuelle Bezüge herzustellen.

Ein weitere Schülergruppe weist diverse grammatikalische und lexikalische Unsicherheiten auf, lässt jedoch eine zufriedenstellende Sach- und Sprachkompetenz erkennen. Es bestehen Hemmungen im spontanen mündlichen Ausdruck

Einzelne Schüler tun sich noch schwer, Gelerntes selbstständig wiederzugeben. Auffallend sind bei diesen Schülern Lücken in den Basisstrukturen der englischen Sprache (z.B. Zeiten, Grundwortschatz).

Das angestrebte Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen konnte nicht bei allen Schülern erreicht werden

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Die Stundenanzahl kann nur ungefähr angegeben werden, da Lernmodule immer wieder von anderen Aktivitäten unterbrochen wurden (schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen, Klassenversammlungen, Vorbereitungen auf den Maturaball, Klassendiskussionen, "speaking lessons" mit der Sprachassistentin, INVALSI Prüfung, schriftliche Prüfungssimulation usw..)

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
1) <u>Unit Education</u> <ul style="list-style-type: none"> • President Obama's "Back to School" speech • The importance of education (personal opinion) 	2	September	
2) <u>Unit Queen Elizabeth II's Death</u> <ul style="list-style-type: none"> • Who was Queen Elizabeth II? (Biography) • The role of the monarch in the United Kingdom 	6	September	JA
3) <u>Australia</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geographical features ▪ People - Aborigenes ▪ The "Stolen Generation" ▪ Film: "Long Walk Home" ("The Rabbit Proof Fence") 	10	Oktober	
4) <u>Financial Accounts</u> <ul style="list-style-type: none"> • Language input: <ul style="list-style-type: none"> Describing graphs Useful vocabulary and phrases • Analysing and describing a balance sheet of a South Tyrolean company (fächerübergreifend mit BWL) 	5	November Dezember	JA
5) <u>Human Rights</u>	16	Februar	JA

<ul style="list-style-type: none"> • A look at the background of human rights • The Universal Declaration of Human Rights • Articles 1-30 • Amnesty International • NGOs fighting against violations of human rights (presentations) • The Agenda 2030 and human rights • Microcredit Microcredit comes under attack 		März April
---	--	---------------

6) Issues in the news

• FIFA World Cup 2022 in Qatar	3	November	JA
• Protests in Iran: Women, Life, Freedom	3	Jänner	

7) Film: The Pianist

• Plot summary and themes	3	April
---------------------------	---	-------

8) Agenda 2030 - Goal 8: Corporate Social Responsibility

• What is Corporate Social Responsibility?	3	April	JA
• Companies with best CSR		Mai	

9) The 50s and 60s in the USA

<ul style="list-style-type: none"> • Historical and social background • Youth rebellion • Vietnam war • The Hippie Movement 		Wird voraussichtl ich ab 15. Mai behandelt
---	--	---

10) Sprachschulung

Obwohl der Schwerpunkt des Englischunterrichts in dieser Klasse sich auf die Vermittlung von Inhalten verlagert hat, benötigten die Schüler gelegentlich zusätzliche Schulung im Sprachgebrauch. Es wurde also auf spezielle Schwierigkeiten eingegangen, die die Schüler bei Schularbeiten, Hausaufgaben oder mündlichen Gesprächen aufwiesen. Das Hauptaugenmerk lag vor allem im Hör- und Textverständnis (Originalsprache) und im freien, spontanen Sprechen. Die Schüler übten, sich zu Texten kritisch zu äußern und situationsgerechte Gespräche zu führen. Die englische Fachsprache wurde anhand von aktuellen politisch-sozialen Texten geübt.

Außerdem lernten die Schüler *opinion essays* und *for-and-against essays* planen und schreiben. Je nach Bedarf wurden wichtige Grammatikstrukturen (z.B. tenses; adverbs, word order, modals; relative clauses; conditionals) wiederholt

Es kann keine genaue Stundenanzahl angegeben werden ganzjährig

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Im Laufe des Schuljahres wurde vor allem mit den Fächern Betriebswirtschaft, Geschichte, Italienisch und teilweise auch mit Rechtskunde zusammengearbeitet, um gemeinsame Themenkreise zu finden, die sich für ein fächerübergreifendes Prüfungsgespräch gut eignen könnten. Die Schüler sollten somit lernen, fächerübergreifende Verbindungen herzustellen und erworbene Kompetenzen in den verschiedenen Fächern anzuwenden.

Eine detaillierte Beschreibung des gesamten fächerübergreifenden Unterrichts befindet sich in einem eigenen Abschnitt des Klassenberichts

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

keine

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Von der Fachgruppe festgelegte Bewertungskriterien:

Die Bewertung der Schüler*innen beruht auf der Beobachtung der fünf Kompetenzbereiche

Hören	Lesen	Sprechen (monologisch)	Sprechen (dialogisch)	Schreiben
-------	-------	------------------------	-----------------------	-----------

als auch auf der Überprüfung der jeweiligen **Fertigkeiten** und der **grammatikalischen, lexikalischen und fachrichtungsspezifischen Kenntnisse**. Diese sind in den Fachcurricula für die jeweilige Jahrgangsstufe formuliert.

Sie sind über das gesamte Schuljahr hinweg fester Bestandteil des Unterrichts und werden auch in den verschiedenen Leistungsüberprüfungen abgefragt. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können. Um eine positive Bewertung bei schriftlichen Arbeiten zu erreichen, müssen in der Regel 60% der Gesamtpunktezahl erreicht werden. Bei Bedarf, kann dieser Prozentsatz von der Lehrperson abgeändert werden.

Hören	Gesamt- oder Detailaussagen erfassen
Lesen	Aussprache/Intonation, Leseverständnis
Sprechen	Inhalt, Flüssigkeit, Wortschatz, grammatische Korrektheit, Aussprache und Intonation, Interaktion
Schreiben	Inhalt, Umfang, Textart, Struktur, Korrektheit (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung), sprachliche Mittel (Wortschatz, Textverknüpfung, Syntax)
Grammatik, Wortschatz	(siehe Fachcurriculum)
Fachrichtungsspezifische Kenntnisse	(siehe Fachcurriculum)

Für die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenz können sich die Mitglieder der Fachgruppe auf Bewertungsraster mit jeweiligen Deskriptoren beziehen, welche den Schülern*innen bekannt gegeben werden. Die Teilkompetenzen können dabei je nach Komplexität der Aufgabenstellung unterschiedlich gewichtet werden.

Mögliche Formen der Leistungskontrolle:

- schriftliche Leistungskontrollen
- mündliche Überprüfungen
- Hörverständnistest
- Leseverständnistest
- Präsentationen und Referate
- Gruppen- und Partnerarbeit (Dialoge, Rollenspiele u.Ä.)
- Klassengespräche / Diskussionsrunden

- Projekte / Arbeitsaufträge im Unterricht
- Hausaufgaben

Zur Festlegung der Fachnote wird auch das **Arbeitsverhalten** der*s Schülerin*s berücksichtigt.

Der/die Schüler*in:

- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- beteiligt sich aktiv am Klassengespräch
- führt Arbeitsaufträge gewissenhaft aus
- erledigt Hausaufgaben regelmäßig
- bringt notwendige Materialien mit (Bücher, Unterlagen, Hausaufgaben)
- hält Termine ein
- übernimmt Verantwortung für seinen Lernfortschritt

Beobachtungen dazu werden über die Funktion im Register eingetragen, sodass sie für alle Beteiligten nachvollziehbar sind.

Gewichtung: Die Gewichtung wird je nach Länge, Komplexität und Anforderung der Aufgabenstellung vorgenommen. Generell gilt, dass Lernzielkontrollen, welche mehrere Kompetenzen umfassen, einheitlich mit 100% gewichtet werden. Leistungserhebungen, welche zur Überprüfung einzelner Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, können zwischen 30% und 100% gewichtet werden. Die genaue Gewichtung wird den Schüler*innen im Vorfeld mitgeteilt.

Lernzielkontrollen

Alle Kompetenzbereiche wurden überprüft.

Arbeitsformen:

- o Gestaltung von Kurztexten
- o Fragen mit Kurzantwort
- o Multiple-Choice-Fragen
- o Kurzaufsatz
- o Präsentationen
- o Gruppen- und Partnerarbeit (Dialoge, Rollenspiele u.Ä.)
- o Klassengespräche / Diskussionsrunden

Hausaufgaben:

Die Schüler erhielten schriftliche Hausaufgaben, die gemeinsam oder bei der mündlichen Prüfung in der Klasse verbessert wurden. Häufiges Nichterledigen oder sehr oberflächliches Ausführen der Hausaufgabe sowie umgekehrt besonders sorgfältig gemachte Hausübungen haben meine Bewertung beeinflusst

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Was die Differenzierungsmaßnahmen betrifft, wird auf den spezifischen Abschlussbericht für Integrationsschüler*innen verwiesen.

Das Wahlangebot „Vorbereitung auf Sprachzertifizierung FCE“ wurde von einigen Schülern*innen in Anspruch genommen. Die Sprachprüfung wurde von diesen Schülern*innen auch erfolgreich bestanden. Außerdem haben einige Schüler*innen am „Debating Workshop“ mit Experte Nick Allen mit Begeisterung teilgenommen. Als Maßnahme zum Aufholen von Lernrückständen wurde der Lernschalter „Ein Nachmittag zum Üben“ angeboten, der jedoch nie in Anspruch genommen wurde. Schüler*innen mit sprachlichen Mängeln bevorzugten ein eigenständiges Nachholen ihrer sprachlichen Schwächen.

8. LEHRMITTEL

Einige wenige Unterrichtseinheiten wurden aus dem eingeführtem Lehrbuch „Working in Business – Plus / Administration, Finance and Marketing + Culture and Society“ (Principato) bezogen. Dies wurde ergänzt durch zahlreiches weitere Unterrichtsmaterial aus verschiedenen Lehrbüchern, Zeitschriften und Internet-Seiten (vor allem audiovisuelles Lehrmaterial). Das Programm konnte ich somit freier gestalten und den Interessen und Bedürfnissen der Schüler entgegen kommen. Vor allem das digitale Kursnotizbuch OneNote hat sich als

unentbehrliches Arbeitsinstrument erwiesen. Im Kursnotizbuch wurden alle Lerninhalte der jeweiligen Unterrichtseinheit in verschiedenen Seiten (steps) bereitgestellt. Dies erfolgte nicht nur im Fernunterricht (3. und 4. Klasse), sondern auch im Präsenzunterricht, damit alle Schüler jederzeit Zugang zum Arbeitsmaterial hatten. Alle Arbeitsaufträge wurden somit über das Kursnotizbuch erledigt und ich hatte jederzeit die Möglichkeit, Feedback zu erteilen.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Lehrausgang	Vienna's English Theatre "On the Brink"	Aula WFO	26.10.2022
Expertenvortrag	Debating Workshop (Nick Allen)	WFO	14.04.2023
Wahlangebot	Vorbereitung auf Sprachzertifizierung Cambridge FCE	WFO	erstes Semester

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH MATHEMATIK

Lehrkraft: Dr. Pfitscher Andreas
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 4
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

A.) Allgemeine Lernziele und Kompetenzen:

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, wurden in der gesamten Oberschulzeit, aber vor allem in den letzten drei Jahren folgende Lernziele im Mathematikunterricht verfolgt:

- Fähigkeit konzentriert, sorgfältig, überlegt und planmäßig zu arbeiten
- Entwicklung der abstrakten Denkfähigkeit
- Induktive und deduktive Vorgangsweisen erkennen
- Aneignungen von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten in den Gebieten Algebra und Analysis
- Vertiefung und Erweiterung dieser Kenntnisse durch Einführung neuer Begriffe und Funktionen und Festigung der Rechentechniken
- Entwicklung der Fähigkeiten zur präzisen Beschreibung von Sachverhalten, Eigenschaften, Begriffen, Abläufen sowie auch zur präzisen Begründung
- Entwicklung der Fähigkeit zur verbalen, schematischen, graphischen und symbolischen Darstellung von Sachverhalten
- Unterschiedliche Darstellungen interpretieren und zwischen Darstellungsformen wechseln können
- Verwendung geeigneter mathematischer Texte und Arbeitsmittel, insbesondere Taschenrechner und Computer (geeignete Software und Internetrecherche)

B.) Fachbezogene Lernziele und Kompetenzen:

In der Abschlussklasse werden die Themenbereiche der Differential- und Integralrechnung und deren Anwendung im Alltag und in der Wirtschaft vertieft. Es wird natürlich auch Bezug genommen zu den Stoffgebieten der vergangenen Jahre. Es werden nach Möglichkeiten Querverbindungen untereinander hergestellt. Mathematik und BWL ergänzen sich teilweise gegenseitig. Die Mathematik ist mehr theoretisch-abstrakt ausgerichtet, während in BWL Konzepte der Mathematik angewandt werden, um reale Situationen zu beschreiben. Somit besteht ein Zusammenhang zwischen den Inhalten der Mathematik und der Wirtschaft (z.B. Kosten-Preistheorie).

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die meisten allgemeinen Erziehungsziele, sozialen und fachspezifischen Lernziele sind bei vielen Schülern*innen in einem zufriedenstellenden bis guten, bei einigen sogar in einem sehr guten Ausmaß erreicht worden. Diese übernehmen mittlerweile Verantwortung für das eigene Lernen, haben sich eine gewisse Arbeitsdisziplin angeeignet und besitzen gute Fertigkeiten in den Gebieten Algebra und Analysis. Von den 17 Schülern*innen verfügen 4 über einen hohen Grad der angestrebten Lernziele und Kompetenzen, mehr als die Hälfte über einen zufriedenstellenden bis guten. 2 Schüler*innen erreichen die vorgegebenen Lernziele mit einem etwas mehr als genügenden Erfolg.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
Lerninhalte			
<u>1.) Differentialrechnung für reelle Funktionen in einer Variablen:</u>			
Allgemeines, Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen, Definitionslücken, Polstellen, Steigung einer Geraden: Normalform, Punkt-Steigungsform; Begriff der Steigung, Steigung einer Kurve. Sehnensteigung, Differenzen- und Differentialquotient, Begriff der Ableitung, Bestimmen der Ableitungsfunktion mit Hilfe des Differentialquotienten; Ableitungsregeln: Potenz-, Konstanten-, Summen-, Produkt-, Quotienten-, Kettenregel;	36	September- November	
<u>2.) Wiederholung der trigonometrischen Funktionen; Ableitungen und Kurvendiskussion:</u>			
Beziehungen im rechtwinkligen Dreieck: Sinus, Kosinus, Tangens. Darstellen der trigonometrischen Funktionen am Einheitskreis; graphische Darstellung der Sinus- und Kosinusfunktion im Koordinatensystem; Winkelmaße: Grad- und Bogenmaß, Umrechnung am Einheitskreis Ableitung der Exponential- und Logarithmusfunktion, sowie der trigonometrischen Funktionen;	8	November- Dezember	
<u>Kriterien für die Kurvendiskussion:</u> Definitionsmenge, Symmetrien, Asymptoten, Polstellen, Nullstellen, Höhere Ableitungen. Extrema, Monotonie, Wendepunkte, Krümmung. Newton'sches Näherungsverfahren zum Aufsuchen von Nullstellen bei Funktionen höheren Grades; Übungen zu ganzrationalen Polynomfunktionen und gebrochen rationalen Funktionen.	29	Dezember- April	Digitale Kompetenz im Mathematik-Unterricht im Ausmaß von 8 Stunden.
<u>3.) Integralrechnung:</u>			
Stammfunktion, Unbestimmtes Integral, das Integral und seine geometrische Bedeutung, Bestimmtes Integral: Eigenschaften des bestimmten Integrals; Anwendung des Integrals zur Flächenberechnung.	13	März	
<u>4.) Kosten- und Preistheorie:</u>			
Kostenfunktion: Fixe und variable Kosten, Grenzkosten, Stückkostenfunktion, Kostenkehre, Betriebsoptimum, langfristige	22	April -Juni	

Preisuntergrenze, Betriebsminimum, kurzfristige Preisuntergrenze, Nachfrage-, Erlös- und Gewinnfunktion, Gewinnschwellen, maximaler Gewinn.

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Mathematik und BWL: Kosten- und Preistheorie, eventuell auch mit VWL; geplant sind eine oder mehrere gemeinsame Unterrichtseinheiten zu den Themen Laffer-Kurve und "Break-even-Punkt".

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

Keine

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Als Kriterien für die Bewertung von Schularbeiten und schriftlichen Tests werden folgende Punkte herangezogen:

- Erfassen des Problems
- Vorgangsweise bei der Problemlösung
- Fachwissen und Rechenfertigkeit
- Korrektheit im Anwenden der Fachsprache
- Richtigkeit der angewandten Algorithmen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Persönlicher Fortschritt

Für die Endbewertung werden folgende Lernhaltungen noch mit einbezogen:
Interesse, Mitarbeit, Einsatz, Ausdauer, Heftführung, Erledigung der Hausaufgaben.

In diesem Zusammenhang sei außerdem auf die **Bewertungskriterien der Fachgruppe Mathematik** verwiesen, die sich auf der Homepage der Schule unter: Bildungsangebot – Curricula der einzelnen Fächer - Mathematik befinden.

Lernzielkontrollen: Nachdem der Unterricht wieder ausschließlich in Präsenz abgehalten werden konnte, wurden für die Lernzielkontrollen schriftliche Tests (3 pro Semester) und mündliche Prüfungen durchgeführt. Ein Thema (Kurvendiskussion) wurde auch in Form von Referaten von den Schülern*innen erarbeitet. Diese Bewertung wurde mit 50% gewichtet.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Was die Differenzierungsmaßnahmen betrifft, wird auf den spezifischen Abschlussbericht für Integrationsschüler*innen verwiesen.

Im Vorfeld des Invalsi-Kompetenztests, der am 23.03.23 stattfand, wurde den Schülern*innen ein Probetest gezeigt. Die Absicht dahinter war nicht ausschließlich Schüler*innen auf den Invalsi-Test vorzubereiten, sondern ihnen auch die Struktur eines Multiple-Choice-Tests näher zu bringen. Insofern kann es durchaus als eine Maßnahme betrachtet werden, damit Studierwillige einen Aufnahme-Test an Universitäten leichter schaffen können.

8. LEHRMITTEL

Kopien mit Beispielen und Übungen aus dem Lehrbuch "Mathematik3" von Steiner/Weilharter-Band3 und Kopien von Skripten zu den einzelnen Themen.

Laptop, Clevertouch, Software: Geogebra, vereinzelt Lernvideos auf Youtube von Daniel Jung; Umgang mit dem Taschenrechner: MODE-Funktion und Speicher (ALPHA ANS).

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Keine

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH RECHTSKUNDE

Lehrkraft: Dr. Stadler Christian
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 3
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGS-AUFTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Im Fach Rechtskunde erlangen die Schüler einen Überblick über wesentliche Bereiche des öffentlichen Rechts und der zugrunde liegenden Interessen. Im Gegenwartsbezug werden die Anwendung abstrakter Normen und der Umgang mit Rechtsquellen reflektiert. Ziel ist es durch Aufklärung der Lethargie entgegenzuwirken. Recht lebt auch davon in Anspruch genommen zu werden. Die Bedeutung der Meinungsfreiheit in der Demokratie wird hervorgehoben, wie auch Möglichkeiten des Meinungsmanagement gezeigt werden. Sie sollen befähigt werden, sich eine eigene Meinung bilden zu können, diese auch mit Argumenten zu stützen, aber auch andere Ansichten in wohlwollender Begegnung zu respektieren.

In der fünften Klasse sollen die Schüler den Aufbau und die Funktionsweise des Staates kennen lernen. Das Wort Demokratie wird in seiner historischen und gegenwärtigen Bedeutung reflektiert. Sie beschäftigen sich mit der Funktionsweise und dem Zusammenspiel der wichtigsten Staatsorgane und reflektieren Geschichte und Gegenwart der politischen Himmelsrichtungen. Das Verhältnis, Demokratie und internationalen Organisationen wird in seinem Spannungsverhältnis gezeigt: Staat und international Gouvernement.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Schüler der Klasse sind umgänglich. Auf der einen Seite ist ein guter Teil ehrgeizig aber auf der anderen Seite fühlen sich dieser überfordert die sich selbst gesetzten Ziele zu erreichen. Ansonsten spiegelt sich das eine Normalverteilung wider, von jenen Schülern, die nach am Stoff großes Interesse zeigen, jene die pflichtbewusst fleißig sind und jenen, welche diese Eigenschaften nicht ausgeprägt haben. Diese zeigen kaum Interesse und beschäftigt sich oft mit anderen Inhalten am Computer. Die Covid-19 Maßnahmen haben Defizite in den Lernstrategien aber auch inhaltlich verursacht, ohne dass dem die nun schon erwarteten Begünstigungen des Schulsystems zu tragen kommen würden.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Italiens Parlamentswahlen, für was stehen die Parteien	12	September	
Politische Himmelsrichtungen; historisch und psychologisch	22	Oktober - Dezember	
Totalitarismus vs. Demokratie: Kennzeichen Ideologien im Recht			

Postdemokratie		
Totalitarismus der Mitte/Neoliberalismus		
Zeitenwenden		
Radikalismus und Extremismus		
Begriff der Politik, Zivilgesellschaft, Bewegung, Partei und Honigtopf		
Begriff der Demokratie im Wandel der Zeit		
Verfassungsbegriff und Arten der Verfassung	20	Jänner - März
Verfassung und andere Rechtsquellen		
Formale Verfassung und Verfassungswirklichkeit nach Carl Schmidt		
Souveränität nach Karl Schmidt		
Macht nach Steven Lukes		
Verfassungsorgane und deren Aufgabe und Funktionsweise (Wahlvolk, Parlament, Regierung, Staatspräsident, Verfassungsgericht aber nicht der Oberste Rat der Gerichtsbarkeit)		
	12	April – 15 Mai
Autonomierecht (Begriff der Autonomie vs Souveränität, Grade der Autonomie vom Staatenbund bis zu Zentralstaat, Pariser Vertrag, Autonomiestatute, Schranken der Autonomen Gesetzgebung		
Grundrechte und Meinungs-Management		
Nach 15 Mai IO und Verhältnis zum Staat: Völkergewohnheitsrecht, Vertragsrecht, softlaw und international governance		

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)
5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)
6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Es wurden mehrere schriftliche und mündliche Prüfungen pro Semester abgehalten. Dabei wurde als Einstieg eher Wissen abgefragt und in einem zweiten Moment wurde das Erkennen von Zusammenhängen und das Herstellen von Querverbindungen überprüft. Auch die Beherrschung und der korrekte Gebrauch der Fachsprache wurde eingeübt und bei Lernüberprüfungen eingefordert. Im zweiten Semester wurde vermehrt nach dem Prüfungsmodus der Abschlussprüfung geprüft.

Als Grundlage für die Bewertung galten die im Schulprogramm und im Fachcurriculum angeführten Kriterien.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Nach Absprache mit Integrationslehrkraft.

8. LEHRMITTEL

Unterlagen/Arbeitsblätter/Zeitungsartikel und PPT-Folien von der Lehrkraft gemeinsam mit den Schülern fortlaufend entwickelt. Die Unterlagen stellen im Detail den prüfungsrelevanten Lernstoff dar.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Lehrkraft: Dr. Stadler Christian
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 3
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGS-AUFTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Im Fach Volkswirtschaft gewinnen die SchülerInnen vertiefte Einsichten in volkswirtschaftliches Denken und Handeln. Sie überblicken die wichtigsten wirtschaftlichen Zusammenhänge, erkennen die Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Maßnahmen und deren gesellschaftliche Auswirkungen. Sie verfolgen aktuelle Entwicklungen und bilden sich dazu eine eigene Meinung. Das Fach Volkswirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die jungen Erwachsenen als Bürger und Erwerbstätige verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen.

Die SchülerInnen sollen Staatseinnahmen und –ausgaben umfassend beschreiben können und über deren Verwendung, Notwendigkeit Bescheid wissen. Die Entstehung und den Kreislauf der öffentlichen Haushalte der öffentlichen Körperschaften sollen die SchülerInnen darlegen können.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Siehe Rechtskunde

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
Ökonomische Theorien (Klassiker, Keynesianismus, Angebotsorientierte Theorie, Innovationsökonomie)	14	Sept-Dez	
Wichtige Ökonomen als Referate			
Haushalt Übersicht			
Haushaltsfunktionen und Haushaltszwänge (Schuldenbremse, Maastricht, Stabilitätspakt und Fiskalpakt)	16	Jänner - April	
Der Haushaltsplan in Abhängigkeit zur Geldtheorie (Gesell und Knapp)			
Wofür gibt der Staat das Geld aus und wie nimmt er es ein			
Staatspapiere und der marginale Zinssatz			
Geschichte der Staatsverschuldung			

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Lehrkraft: Dr. Stimpfl Birgit
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 8
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGS-AUFTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Auszug aus dem Fachcurriculum der 5. Klasse siehe www.wfokafka.it

Fachkompetenzen

Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen Verantwortung für ihr individuelles wirtschaftliches Handeln zu übernehmen und selbständig mit privaten und öffentlichen Institutionen zu kommunizieren. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse Der Schüler/die Schülerin kann

K1 die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen

K2 die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben

K3 die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen

K4 Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen

K5 das betriebliche Rechnungssystem und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden

K6 sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken

K7 Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Schüler*innen sind höflich und halten sich meist an Anweisungen. Das Interesse am Fach ist bei einigen Schüler*innen vorhanden. Einige Schüler*innen zeigen zwar grundsätzliches Interesse, lassen sich jedoch meist sehr leicht ablenken. Einige wenige sind nicht interessiert am Fach, zeigen eine negative Arbeitshaltung und erhielten entsprechend niedrige Bewertungen.

Einzelne Schüler*innen zeichnen sich durch Wissen bzw. Kompetenzen aus, welche über die erarbeiteten Inhalte hinausgeht.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
Wiederholung der Inhalte der 4. Klasse Marketing Vorabschlussbuchungen und Jahresabschluss Anlageformen (Investitionen) Finanzierungsformen	30	September Oktober	
Inhalte der 5. Klasse Aufbereitung der Bilanz Beschreibung der Bilanzposten Aufbereitung der Bilanz Aufbereitung der Erfolgsrechnung (3 G&Vs) Analyse der Investitionstätigkeiten Analyse der Finanzierungssituation Analyse der Liquidität Analyse der Rentabilität Analyse der Produktivität Kapitalflussrechnungen Analyse eines Südtiroler Betriebes Erstellen einer Bilanz anhand von gegebenen Kennzahlen	70	November Dezember	
Einkommenssteuer einer Kapitalgesellschaft Überblick zum Thema Steuern und Wiederholung der Einkommenssteuer bei Arbeitnehmern und Personengesellschaften Vom handelsrechtlichen zum steuerrechtlichen Gewinn (Mehrwenigerrechnung) / Steuerermittlung	10	Jänner	
Kostenrechnung Kostenarten, -stellen und -trägerrechnung Direct Costing (Life-Cycle-Costing, Benchmark Costing, Activity Based Costing, Target Costing) Deckungsbeitragsrechnungen Break-Even-Pointanalyse Kurzfristige betriebliche Entscheidungen: Auftrag annehmen oder ablehnen Produktsortiment (engpassbezogener Deckungsbeitrag) Make or Buy Entscheidungen	45	März April	
Gemeinwohlbilanz	5	Mai	
Budgetierung (Überblick) Leistungsbudget Finanzplanung Planbilanz Abweichungsanalyse und Reporting	10	Mai	

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

THEMA	ZIELE	FÄCHER	LEHRPERSON	INHALTE	METHODE(N)
-------	-------	--------	------------	---------	------------

Bilanzanalyse	8	BWL Englisch	Birgit Stimpfl Elisabeth Pallozzi	Bilanzanalyse/Reporti ng von Südtiroler Betrieben, Erstellung von Diagrammen, Beschreibung der Diagramme in Englisch (Aufbau des diesbezüglichen Wortschatzes)	Fallbeispiele, Einzel- Partnerarbeit
Wirtschaftsethik	1,6,8 ,11	BWL Englisch	Birgit Stimpfl Elisabeth Pallozzi	Gemeinwohlbilanz Nachhaltige Unternehmen in Südtirol, Italien und im englischen Sprachraum	Recherche, Präsentationen, Filmbeiträge, Zeitungsartikel, Präsentationen
Kosten- und Preistheorien	1,9,7	BWL Mathematik	Birgit Stimpfl Andreas Pfitscher	Kosten- und Erlösverläufe	Fallbeispiele

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

Datum/ Zeitraum	Art der Tätigkeit	Inhalt/Referent/Unternehmen/Organisation
Februar	Betriebspraktika	Südtiroler Betriebe
April	Betriebserkundung	Fructus

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Die folgenden Methoden der Leistungserhebung und die fachspezifischen Bewertungskriterien werden mit den Schüler*innen in der ersten Unterrichtsstunde besprochen und auf Microsoft One Note und im Register abgelegt.

Bewertung Dokumentation und Bewertungsgrundlage: Kompetenzorientierte Prüfungsgespräche, schriftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Hausaufgaben, ...)		
Kompetenzstufe 1	Kompetenzstufe 2	Kompetenzstufe 3
Kompetenzstufe 1 Der Schüler/die Schülerin kann betriebliche - Leistungsbereiche darlegen und beschreiben die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit aufzählen, das Regelkreismodell beschreiben wesentliche Geschäftsfälle im betrieblichen Rechnungssystem sowohl manuell als auch mit Hilfe eines Betriebsverwaltungs-programmes verbuchen sich in der Fachsprache einfach ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen sinnerfassend lesen.	Kompetenzstufe 2 Der Schüler/die Schülerin kann die Kenntnisse über betriebliche Leistungsbereiche auf Betriebe aus dem wirtschaftlichen Umfeld übertragen und analysieren die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit verstehen das Regelkreismodell anwenden das betriebliche Rechnungssystem verstehen, Geschäftsfälle größtenteils richtig verbuchen und das Betriebsverwaltungsprogramm anwenden sich in der Fachsprache verständlich ausdrücken Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen sinnerfassend lesen und verstehen	Kompetenzstufe 3 Der Schüler/die Schülerin kann die betrieblichen Leistungsbereiche eines Handelsbetriebes nach strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten analysieren und vernetzen die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit auf Fallbeispiele übertragen ein Regelkreismodell für ein Fallbeispiel erstellen das betriebliche Rechnungssystem analysieren und kritisch beurteilen die Betriebsverwaltungssoftware korrekt einsetzen und neuen Situationen anpassen kann die Fachsprache korrekt anwenden Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen

		Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern (und wesentliche Inhalte auch in italienischer Fachsprache wiedergeben)
--	--	---

Es gibt im Fach Bwl 4 – 8 Bewertungen pro Semester.
Das Notenspektrum erstreckt sich von 3 bis 10.

Zusätzlich zu den obenstehenden Bewertungskriterien im Fachcurricula werden die Gewichtungen zu den Einzelbewertungen in der Fachgruppe besprochen und festgelegt:

Art der Leistungskontrolle	Gewichtung
Schularbeit	100%
Mündliche Prüfung	100%
Test	100%
Hausarbeiten, Referate, Präsentationen, Diskussionen, Bearbeitung von Problemstellungen, Gruppenarbeiten falls eine Bewertung erfolgt	Je nach Umfang: 50% oder 100%
Gewichtung der Bewertungen im 1. und 2. Semester für die Endnote	Die Durchschnittsnote des 1. Semesters wird für die Endbewertung auf 2 Stellen gerundet und wird wie eine Einzelnote mit 100% Gewichtung des 2. Semesters gewertet. Damit den Schüler*innen die Übersicht im digitalen Register erleichtert wird, wird diese Durchschnittsnote ins 2. Semester übertragen.

Manchmal werden für Hausaufgaben auch Punkte vergeben, welche dann einen Teil der Bewertungsgrundlage der nächsten Schularbeit, des nächsten Tests darstellen.

Die **Mitarbeit** wird beim Auf- bzw. Abrunden der Endnote berücksichtigt.

Zur Bewertung der Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten werden folgende Aspekte beobachtet: Der/die Schüler/in erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben....) verfolgt den Unterricht aufmerksam, kann auf spontane Fragen antworten, beteiligt sich am Klassengespräch, stellt themenbezogene Fragen, befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen, ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten, bereichert den Unterricht mit inhaltsbezogenen aktuellen Themen. Dabei werden auch Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres berücksichtigt, um der Schülerpersönlichkeit gerecht zu werden.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Es hat im Laufe des Schuljahres Lerngespräche und einige Wiederholungsphasen gegeben. Es wurde am Mittwoch Nachmittag ein Stützkurs angeboten.

8. LEHRMITTEL

Grundlagen der Buchhaltung von Josef Lechner Praxisblicke Betriebswirtschaft, Band 3 WFO Südtirol Videos
Skripten der Pädagogischen Abteilung

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Datum/ Zeitraum	Art der Tätigkeit	Inhalt/Referent/Unternehmen/Organisation
April	Betriebserkundung	Fructus
April	Begegnung Schule - Unternehmen	Handelskammer Bozen

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Lehrkraft: Dr. Höller Benjamin
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 1
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGS-AUFTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

- Verstehen was alles unter E-Commerce fällt
- Erkennen der Vor- und Nachteile, welche KäuferInnen und VerkäuferInnen im E-Commerce haben
- Die bekanntesten Onlineshops kennen
- Die wichtigsten Bestandteile eines Onlineshops kennen
- Die üblichsten Zahlungsmethoden bei Onlineshops kennen
- Die üblichsten Datenschutzbestimmungen und AGBs von Onlineshops kennen
- Erstellen eines eigenen Kahoot Quizes
- Verstehen was ein Makro ist
- Ein Makro in Microsoft Office erstellen und anwenden können
- Den Unterschied zwischen einem Formular in Papierform und ein digitales Formular verstehen
- Ein digitales Formular in Microsoft Office, OpenOffice und LibreOffice erstellen können
- Ein digitales Formular im PDF-Format erstellen können

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Lehrkraft übernahm die Klasse in der vierten Klasse. Die SchülerInnen arbeiteten größtenteils interessiert und selbstständig.

Die Klasse hat einen guten Überblick über E-Commerce. Jede Schülerin und jeder Schüler hat zumindest über einen Onlineshop ein detailliertes Wissen über deren Verkaufsprodukte, Zahlungsmöglichkeiten, Ablauf der Bestellungen und deren Datenschutzbestimmungen.

Die meisten verstehen, warum ein Makro sinnvoll sein könnte und können dieses auch erstellen. Ebenso sind der Klasse die Gefahren, welche Makros beinhalten können, bewusst.

Jede Schülerin und jeder Schüler sollten den Unterschied zwischen einem Formular in Papierform und einen digitalen Formular verstanden haben. Alle können einfache Formulare in Microsoft Office und LibreOffice erstellen. Ebenso schaffen sie es ein ausführbares PDF zu erstellen.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stundenanzahl	Zeitraum	Gesellschaftliche Bildung
E-Commerce	Ca. 15	September – Februar	
Makros erstellen, Formulare erstellen	Ca. 12	März - Juni	X

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Keine

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

Keine

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Im ersten Semester bekam jede Gruppe (drei bis vier Personen) eine Note für die Zusammenfassung und den Vortragsfolien ihrer Gruppenarbeit. Diese mussten sie digital abgeben. Die zweite Leistungskontrolle war die dazugehörige Präsentation.

Im zweiten Semester wurde ein Test zu all den vorgestellten Onlineshops incl. all den behandelten Aspekten zum Thema E-Commerce gemacht. Als zweite Leistungskontrolle musste jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Formular auf Papier entwerfen und dieses digital umsetzen. Bei der Aufgabenstellung wurde eine Mindestanforderung mit Pflichtelementen vorgegeben.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Beim Projekt der letzte Lernzielkontrolle, konnten die SchülerInnen selbst ihr Thema aussuchen. Sie hatten somit ihr individuelles Thema. Auch die Schwierigkeit bzw. die Komplexität konnten sie selbst festlegen.

Das Aufholen der Lernrückständen konnte mit dem Offenen Labor, welches am Mittwochnachmittag angeboten wurde, bewerkstelligt werden.

8. LEHRMITTEL

Als Lehrmittel wurden Folien und Übungszettel erstellt. Diese Unterlagen wurden über dem digitalen Register zugänglich gemacht. Ansonsten wurde nur noch das Internet verwendet, wo die SchülerInnen unter anderem ein eigenes Kahoot Quiz erstellten.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Keine

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

SPORT UND BEWEGUNG

Lehrkraft: Dr. Grüner Marialuise
 Klasse: 5A FM
 Wochenstunden: 2
 Schuljahr: 2022/23

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Aufgabe des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport ist es, im jungen Menschen die überdauernde Motivation zu Bewegungsaktivitäten zu wecken, ihm die Einsicht in die Erscheinungsformen von Spiel und Sport sowie deren positive Ausstrahlung auf die Lebensqualität zu vermitteln und seine Handlungsfähigkeiten im Sport zu fördern. Sportlich aktive Mitarbeiter sind im späteren Berufsleben durchwegs weniger anfällig für Ausfälle durch Krankheit, sind vitaler und leistungsstärker.

Die Vermittlung von praktischen und theoretischen Grundlagen und Anregungen, soll die Schüler/innen befähigen, nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb der Schule sowie nach Beendigung derselben, selbstständig, verantwortungsbewusst und regelmäßig Sport zu treiben. Die Schüler sollen Sport auch als Freiraum erfahren, in dem Entspannung, Freude und Kreativität möglich sind.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Klasse setzt sich aus 17 Schülern/innen zusammen, davon 10 Mädchen und 7 Knaben. Die regelmäßige Anwesenheit war bei fast allen Schülern/innen gegeben. Das Interesse, die Mitarbeit, korrektes Verhalten und Fairplay waren gut bis ausgezeichnet. Die Lernziele wurden im Großen und Ganzen erreicht. Die Kompetenzen der Schüler/innen lagen bei gut bis ausgezeichnet.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE**LERNINHALTE:**

Theorie und Praxis Regelkunde der großen Sportspiele: Handball, Volleyball, Basketball, Fußball; Rückhandspiele: Badminton, Tischtennis

Spielregeln für die Schule, Zusammenfassung der wichtigsten Spielregeln.

Im praktischen Teil wurden auch kleine Spiele wie Völkerball, Mattenball, Allesball... als Vorbereitung für die großen Spiele gespielt und methodische Übungs- und Spielreihen eingesetzt.

Eislaufen im Jänner, Frühjahr Sportplatz, Tennis, Schwimmen.

Gesellschaftliche Bildung: Auf der Basis gründlicher Kenntnisse sollen die Schüler/innen imstande sein, über die Erscheinungsformen des Sports zu reflektieren, Probleme des Sports zu erkennen und einseitige Ansichten und Festlegungen kritisch zu untersuchen.

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Bewertungskriterien

Allgemeine sportliche Kompetenzen, wie motorische Eigenschaften und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Die Vermittlung von praktischen und theoretischen Grundlagen und Anregungen soll die Schüler/innen befähigen, nicht nur im Unterricht, sondern darüber hinaus, sich regelmäßig zu bewegen und Sport zu betreiben. Bedeutsame gesellschaftliche Werte, wie Selbstkontrolle, Fairness, Teamfähigkeit kommen im Spiel und Sport zum Tragen.

NOTE 10: Die Bewertung 10 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in sehr großes Interesse für alle Sportarten zeigt. Der Einsatz muss regelmäßig und stets sehr groß sein. Die Leistung muss in fast allen Bereichen überdurchschnittlich sein. Sehr gute motorische Grundeigenschaften und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Bewertung 10, sowie die Teilnahme an Schulerfüllenden Tätigkeiten wie Sportgruppe und Schulsport.

NOTE 9: Die Bewertung 9 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in großes Interesse für die meisten Sportarten zeigt. Der Einsatz muss groß sein und die Leistung in fast allen sportlichen Bereichen sehr gut. Gute motorische Grundeigenschaften und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Bewertung 9.

NOTE 8: Die Bewertung 8 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in Interesse für die meisten Sportarten zeigt. Der Schüler/die Schülerin muss Einsatz zeigen und die Leistung muss in fast allen sportlichen Bereichen gut sein. Kleinere Schwächen in einzelnen Bereichen können vorhanden sein.

NOTE 7: Die Bewertung wird gegeben, wenn der/die Schüler/in meistens Interesse zeigt. Die sportliche Leistung des/der Schülers/Schülerin ist befriedigend. Der /die Schüler/in weist einige Schwächen in mehreren Bereichen auf.

NOTE 6: Die Bewertung 6 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in nur mäßiges Interesse für die einzelnen Sportarten zeigt. Die sportliche Begabung ist zwar vorhanden, der/die Schüler/in zeigt aber klare Schwächen.

NOTE 5: Die Bewertung 5 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in kaum Interesse und Einsatz zeigt, über schwache motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügt und sich nicht ausreichend bemüht Schwächen aufzuholen.

NOTE 4: Die Bewertung 4 wird gegeben, wenn der/die Schüler/in kein Interesse und keinen Einsatz zeigt, über sehr schwache motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügt und sich nicht bemüht diese aufzuholen.

Lernzielkontrollen

Die Lernzielkontrolle kam zustande durch: Beobachtung (praktischer Teil), sportmotorischer Tests sowie durch Turnierform.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Die Klasse hatte keine besonderen Maßnahmen nötig. Aufgrund der umfangreichen und vielseitigen Lerninhalte wurde in erster Linie eine Auswahl getroffen, welche sich am Interesse der Schüler/innen, am Leistungsniveau, an der Gesundheit orientierten.

8. LEHRMITTEL

Das Unterrichtsprogramm wurde vorwiegend in der Turnhalle abgewickelt. Die zur Verfügung stehenden Lehrmittel (Groß- und Kleingeräte, Anschauungsmaterial...) kamen je nach Bedarf zu Anwendung. Auf- und Abbau von Turngeräten wurden unter Anweisung der Lehrperson, gemeinsam mit den Schülern/innen vorgenommen.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Es wurden externe Sportstätten besucht, wie zum Beispiel Eishalle, Sportplatz, Tennisplatz, Lido...